

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (1996)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft





VENTURINI

UHREN - SCHMUCK - JUWELEN

MARKTGASSE 31 9500 WIL TELEFON 071/911 03 16

WIR SIND FÜR SIE DA.

SCHMUCK KAUFT MAN NICHT ALLE TAGE; LASSEN SIE SICH DESHALB VON UNS BERATEN.
SIE WERDEN STAUNEN, WAS WIR IHNEN ALLES ÜBER GOLDSCHMIEDEKUNST,
EDELSTEINE, UHREN UND DIE NEUESTEN TRENDS ZU ERZÄHLEN HABEN.

WIR SIND FÜR SIE DA - AUCH NACH IHREM EINKAUF.

Mündig mit 18 Jahren

Mit dem 1. Januar 1996 sind junge Erwachsene nun nicht mehr ab 20, sondern neu bereits ab dem 18. Altersjahr mündig. Das Inkrafttreten des neuen Mündigkeitsalters ist mit verschiedenen Konsequenzen verbunden. Die wichtigsten haben wir zusammengefasst:

Stichwort: Mündigkeit

Neu sind 18jährige voll geschäftsfähig und können ohne Zustimmung der Eltern Verträge abschliessen. Sie sind aber für ihr Handeln nun voll selber verantwortlich und müssen allfällige Risiken selber tragen.

Stichwort: Heirat

Mit der Mündigkeit tritt nach dem 18. Geburtstag auch die Ehefähigkeit ein. Das heisst: 18jährige können ohne Zustimmung ihrer Eltern heiraten.

Stichwort: Eltern

Mit der Vollendung des 18. Lebensjahres endet auch die Verpflichtung der Eltern, für ihre Kinder Entscheidungen zu treffen. Das heisst, 18jährige können selbstständig über ihren Wohnort entscheiden, sind selber für ihre Ausbildung verantwortlich, wobei für die elterliche Unterhaltspflicht eine spezielle Regelung gilt (siehe Stichwort Ausbildung).

Stichwort: Schule

Mit diesem Alter endet die gesetzliche Vertretung der Eltern. Das hat auch im Schulrecht Folgen. Zeugnisse müssen nicht mehr von den Eltern visiert werden, Absenzenmeldungen und Entschuldigungen können die Schüler selbst unterschreiben, zudem darf die Schulbehörde den Eltern nur noch mit Bewilligung des Schülers Auskunft erteilen.

Stichwort: Ausbildung

Die Unterhaltspflicht der Eltern endet grundsätzlich mit der Mündigkeit ihrer Kinder, ausser das Kind hat bis zu dem Zeitpunkt noch keine angemessene Ausbildung erhalten, oder den Eltern darf nach den gesamten Umständen ein weiterer Unterhalt ihres Kindes zugemutet werden.

Stichwort: Ausland

Auch für junge Ausländer, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, gilt das Mündigkeitsalter 18, unabhängig davon, welche Regelung im Heimatland gilt. Ebenso müssen diese jungen Erwachsenen bei einer allfälligen Einbürgerung das Gesuch nach dem 18. Lebensjahr selber stellen.

Sie werden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in das Gesuch der Eltern einbezogen. Die Lebensjahre, welche Ausländerinnen und Ausländer zwischen den zehnten und zwanzigsten Lebensjahr in der Schweiz verbracht haben, zählen für eine Einbürgerung doppelt.

Stichwort: Unterhalt

Sämtliche Unterhaltsregelungen im Zusammenhang mit Ehescheidungen aus der Zeit vor dem 1.1.1996 bleiben gültig. Unterhaltsbeiträge für das Kind, welche vor dem 1.1.1996 bis zur Mündigkeit festgelegt worden sind, werden bis zur Vollendung des 10. Altersjahres geschuldet. Klarzustellen bleibt, dass der Anspruch in jedem Fall den 18jährigen zusteht und von ihnen selber geltend gemacht werden muss. low

Oktober

1. Das 4. Wiler Mountainbike-Rennen präsentiert den zahlreichen Zuschauern spektakuläre Rennszenen.

Das Direktionskomitee des Rad-Weltverbandes UCI stellt dem Schweizerischen Verband ein Ultimatum. Die UCI verlangt weitgehende Zusicherungen, dass die Strassen-WM vom Herbst in Wil ordnungsgemäss und ohne finanzielles Desaster durchgeführt werden können.

Der FC Wil gewinnt gegen Solothurn mit 2:1.

Der TTC Wil gewinnt auch das zweite (Kloten 6:4) und dritte (Münsingen 6:1) Spiel der laufenden NLA-Meisterschaft.

An den Schweizermeisterschaften im Einzelorientierungslauf in Arosa erringt die OL-Regio Wil vier Meistertitel und vier Podestplätze.

3. Vor 125 Jahren starb der Wiler Poet, Historiker und Politiker Carl Georg Sailer. Im Zusammenhang mit dem Todestag erfolgt die Gründung einer Gruppierung mit der Bezeichnung "Landammann-Sailer-Kreis".

Das OK Rad-WM 96 informiert, dass die Strassen-Rad-WM in der Schweiz stattfindet, und zwar in Wil.

In der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil ist einem Patienten der Antrag bewilligt worden, den Gordon Setter "Novel" ins Haus 14 aufzunehmen. Der Vierbeiner könnte sich positiv auf die Behandlung seines Herrchens auswirken.

Oktober

Während der "Lichtkontrolle Wil" werden bei der Linden-gutgarage 102 unkorrekt beleuchtete Fahrzeuge vorübergehend aus dem Verkehr gezogen.

4. Der Stadtrat erachtet das bestehende Spritzenbezugsangebot in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht als gut. Im "Kaktus" ist auch ein Bezug von grösseren Mengen an steriles Injektionsmaterial möglich. Der Stadtrat lehnt deshalb einen Spritzenautomat ab.

6. Nach 13 Monaten Bauzeit ist die Tonhallestrasse wieder geöffnet und beidseitig befahrbar.

Die Oberstufe Sonnenhof stand die letzte Woche vor den Herbstferien ganz unter dem Thema Bewegung. In Workshops lernten die Schüler und Schülerinnen die Schule von einer neuen Seite kennen.

Eine Projektwoche mit verschiedenen Aktivitäten, ohne Zeit- oder Stoffdruck führte auch die "Neue Schule Wil" vor den Herbstferien durch.

An der ausserordentlichen Hauptversammlung wurden im Männerchor Harmonie Wil die Ziele für die Zukunft gesetzt.

7. Mit Ausnahme von Franz-ruedi Fäh reist der gesamte Stadtrat in die polnische Partnerstadt Dobrzen Wielki.

In der ersten Runde der 1.-Liga-Eishockeymeisterschaft spielt der EC Wil im Lokalderby gegen Uzwil 2:2 unentschieden.

Lehrstellen-mangel – Region Wil: "Noch kein Grund zur Panik"

e Lehrstellen-Listen sind le

Vor allem in den grossen Städten sind Ausbildungsplätze Mangelware geworden

gibt es weniger e Zustände in en sind be regend. Noch Schulabgän

Lehrstellen-Not

Jetzt droht

Stran-

Sie fanden nur Leerstellen statt Lehrstellen

Nach der Stifti müssen manc Arbeitslosigkeit rechnen

Als Überbrückungs-Möglichkeit wird ein Berufspraktikum den Juge zigen Kapital der Z den Glaubn

DER LEHRSTELLEN

Der harte Fall ins Lehrstellenloch

Die Politiker werden aktiv

umentarier jeder Couleur fordern den Bundesrat zu unverzüglichem Handeln a

jugendlichen den Be Rollenmustern. «In de Konjunkturlage ents die Lehrlinge sogar no bewusster», sagt Urs ter der Zentralstelle beratung des Kantor wollen Mädchen k

einere Betriebe rückhaltend

er Lehrstelle steht eine lange Liste von Bewerbungen

Slagzeilen im Frühjahr über Mangel an Lehrstellen – die Situation ist von Region zu Region und von Beruf zu Beruf verschieden.

Die Lehrstellensuche für junge Leute ist schwieriger geworden. Die Suche der Jugendlichen nach einem Ausbildungsplatz ist in der ganzen Schweiz eine Sorge. Die Situation sieht jedoch von Beruf zu Beruf, von Region zu Region konkret ganz anders aus. "Es ist nicht zu bestreiten, dass wieder leicht angewachsene Jahrgänge auf einen geschrumpften Stellenmarkt stossen", erklärte Kurt Bodenmann, Leiter des Amtes für Berufsbildung im Kanton St.Gallen. "In unserer Region besteht noch kein Grund zur Panik", beruhigte Berufsberater Ferdi Martinelli der Berufs- und Laufbahnberatung Wil–Gossau–Alttoggenburg, "es hat noch offene Lehrstellen."

Die Verknappung des Lehrstellenangebotes führt Bodenmann vor allem auf die wirtschaftliche Lage zurück. Mancher Lehrmeister, der vor einer etwas ungewissen Situation steht, sagt sich (manchmal auch richtigerweise), er verzichte besser auf die Einstellung neuer Lehrlinge. Es ist in der Tat auch nicht immer einfach, Lehrlinge umzuplazieren, weil ein Betrieb schliesst.

Erhebung im Mai

"Es darf nicht Panik verbreitet werden", betonte Berufsberater Ferdi Martinelli anfangs Mai, bis zu den Sommerferien dauere es noch acht Wochen. Mit Stichtag vom 9. Mai wurde in den Klassen der Oberstufe eine Übersicht über den Stand der Suche nach Lehrstellen erstellt. Befragt wurden Schülerinnen und Schüler in den Sekundarklassen, im 10. Schuljahr, in der Realschule, im Werkjahr sowie im Vorlehrjahr, und zwar alle Klassen im ganzen Kantonsgebiet. Von den insgesamt 5164 erfassten Schülern konnten am Stichtag über 90 Prozent verbindlich angeben, wie es ab August 1996 weitergehen wird. Rund 400 Schulabgänger hatten noch keinen Entscheid gefällt. Für sie standen nach Auswertung der Umfrage im ganzen Kanton über 1200 offen gemeldete Lehrstellen und Anlehrstellen zur Auswahl bereit.

Die Ausbildungsbereitschaft der Verantwortlichen in Industrie, Gewerbe und Handel ist nach wie vor ungebrochen, was in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist und zeigt, dass der Berufsausbildung seitens der Betriebe grosse Bedeutung zugemessen wird. Auch die Berufsverbände sind sehr daran interessiert, dass der Nachwuchs gesichert wird. Sie legen ihren Mitgliedern nahe, die Nachwuchsförderung nicht zu vernachlässigen.

Nicht nur Wunschberuf

"Wichtig ist, dass sich ein Schüler heute nicht nur auf einen Wunschberuf fixiert, sondern als Alternative auch die Bereitschaft für eine zweite und dritte Wahl zeigt", erwähnt Berufsberater Ferdi Martinelli. Als Gründe für bisherige Misserfolge bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sprach die Lehrerschaft von "unzureichenden Vorstellungen von Profil und Anforderungen mancher Berufe" und von "Unsicherheit bezüglich der eigenen Motivationslage und daher Unschlüssigkeit, sich der Berufswahl zu stellen". Eine Flexibilität in der Wahl des Erstberufes ist nötig, ebenso müssen einzelne im Bedarfsfall bereit sein, etwas längere Wege zum Ausbildungsort oder zur Berufsschule in Kauf zu nehmen.

KV immer noch Spaltenreiter

Zu den Wunschberufen zählen nach wie vor die KV-Lehre, dies als gute schulische Ausbildung, die Lehren bei Banken und Gemeindeverwaltungen, Informatik- und Elektronikberufe. Bei den angebotenen kaufmännischen Lehren ist aber wiederum mit einer Abnahme zu rechnen. Dies hat mit dem allgemeinen Abbau des kaufmännischen Personals zu tun und mit der zunehmenden Automatisierung der Arbeitsgänge. Dennoch wird es nach den übereinstimmenden Aussagen von Kurt Bodenmann und Ferdi Martinelli Berufe geben, bei denen es die Lehrmeister wiederum schwer haben werden, geeignete Anwärter zu finden. Bauberufe, als Beispiel, sind zur Zeit der grossen Unsicherheit im Baugewerbe bei den Jugendlichen weniger gefragt.

Die Schwachen am stärksten betroffen

Die Reduktion der Lehrstellen trifft die Fremdsprachigen und alle mit schlechten Schulnoten am stärksten. Für diese gibt es aber bereits Überbrückungsmöglichkeiten (Anlehre, Vorlehrjahr, zehntes Schuljahr).

Ein erhöhter Druck in die Mittelschulen ist wegen fehlender Lehrstellen nicht im grossen Stil auszumachen. Allerdings ist die Zahl der aufgenommenen Sekundarschüler wiederum leicht angewachsen. Dennoch bleibt der Kanton St.Gallen bei der Mittelschulquote unter dem schweizerischen Durchschnitt. chk

Oktober

Der FC Wil verliert in Genf bei Etoile Carouge nach einer 2:0-Führung noch mit 3:2.

12 freiwillige Helfer nehmen an der von der Ortsgemeinde Wil organisierten jährlichen Walddputzete teil.

In der Tonhalle verwöhnt der Handharmonika-Spielring seine Gäste mit einem vielfältigen Musikprogramm und dem musikalischen Theater "Durä bi Rot!".

Mit einem Rock'n'Roll-Spektakel in den Räumen der Tanzschule Wingling begeistert die Show-Band "Boppin B".

Auf dem Amriswiler Tellenfeld festigen die Frauen des FC Wil mit einem klaren Auswärts-sieg ihre Position als Tabellen-erste.

8. Der TTC Wil siegt auswärts gegen Liebrüti mit 3:6 und spielt in der NLA weiter souverän. Nach vier Runden steht er mit dem Punktemaximum an der Tabellenspitze.

Zum viertenmal in Serie eroberte ein Mercedes-Benz-Truck, betreut vom Wiler Larag-Team, den Europameistertitel im Truck-EM-Finale.

Einbruch bei Nater in der Altstadt. Mit einem Schraubenzieher wurde die Tür aufgemacht, die Kasse war aber vorsorglich geleert worden. Die Täter zogen ohne Beute wieder ab. Dies schreibt die "Wiler Zeitung".

9. Start der Bauarbeiten für die Sanierung der alten Klosterwegturnhalle und den Anbau einer Schnitzelgrube für

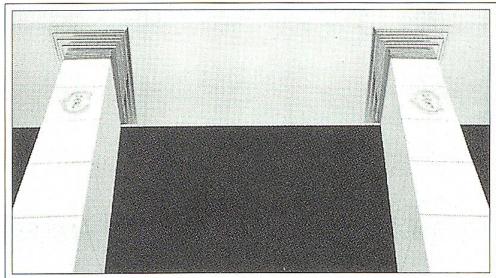
Wenn Sie wissen möchten, wie
die Lebenslinie auf Ihrem
Ehering verläuft, dann
kommen Sie
zu uns.



ARS
★★★★★
ET
AURUM
GOLDSCHMIEDE

Zeit für Schönes

Untere Bahnhofstrasse 10, 9500 Wil



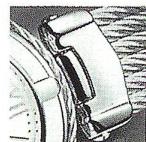
“L’art de vivre la différence”

JAHRTAUSENDE ALTE KUNST MODERN INTERPRETIERT

Kultur im weitesten Sinne gehört zu den wichtigsten Inspirationsquellen von Philippe Charriol. Er selbst meint dazu:



„Meine Stilrichtung ist sozusagen im Labor eines Alchimisten entstanden: «Klassische und moderne Akzente bilden eine Kombination aus Nüchternheit und Überschwang, wobei stets auf Funktionalität und höchste Qualität geachtet wird.»



Die Modelle LES CELTES, von PHILIPPE CHARRIOL Anfang der achtziger Jahre herausgebracht, sind eine Hommage an die frühgeschichtliche europäische Kunst der keltischen Ringe. Als Armbänder oder Halsbänder waren sie aus verwundenen Drähten gefertigt, an deren Stelle das moderne Stahlkabel ist.

Die mit Stahlgehäuse und

Lünette in 18 kt Gold oder in Stahl bzw. ganz in 18 kt Gold erhältlichen Uhren der Linie LES CELTES werden nach modernsten Verfahren in der Schweiz hergestellt und zusammengesetzt.

Ein breites Angebot von sorgfältig kontrollierten Schweizer Quarz- oder Automatikwerken einfacher oder multifunktionaler Bauart erfüllt die Ansprüche einer sehr wälderischen internationalen Kundschaft, die größten Wert auf Qualität und Originalität legt.

Entscheidend geprägt wird das unnachahmliche Erscheinungsbild

der Linie LES CELTES von Bändern in Stahl- oder 18 kt Golddraht mit der patentierten Schliesse von PHILIPPE CHARRIOL. Sie greifen die altehrwürdige Kunstform der keltischen Ringe mit schönster ästhetischer Wirkung auf.

Mit seiner Linie LES CELTES hat PHILIPPE CHARRIOL betont eigenwillige Uhren geschaffen.



Φ PHILIPPE CHARRIOL Ω

GENÈVE

ARS

ET
AURUM
GOLDSCHMIEDE

Zeit für Schönes

Untere Bahnhofstrasse 10, Wil

Oktober

das Kunstdrehen. Gemäss Terminplanung dauern die Sanierungs- und Neubauarbeiten bis Ende Januar 1996.

10. Der FC Wil dementiert die "Blick"-Meldung, dass Trainer Pierre André Schürmann als möglicher Nachfolger von FCZ-Trainer Raimondo Ponte gehandelt wird.

"Die Drogensituation in Wil verschärft sich", schreibt das St. Galler Tagblatt. Die Polizei geht davon aus, dass in Wil 250 bis 300 Drogen-süchtige verkehren. Die Verantwortlichen rechnen mit einer Zunahme.

11. Rechtzeitig auf die Olma hin können die Reparaturarbeiten auf der Autobahn N1 abgeschlossen werden. Beide Fahrbahnen sind wieder normal befahrbar. Seit Anfangs März mussten 31 Unfälle im Baustellenbereich registriert werden. Bereits sind aber wieder neue Arbeiten vorgesehen.

Bei einem Unfall auf der Ilgenkreuzung zwischen einem Mofafahrer und einem Taxi wurde der Mofalenker schwer verletzt. Er musste zuerst ins Spital Wil und anschliessend ins Kantonsspital St. Gallen eingeliefert werden.

12. In St. Gallen wird die Olma eröffnet. Gastkanton ist Schaffhausen.

"Samaritermutter" Jda Freifel-Thalmann feiert ihren 95. Geburtstag. Auch heute noch, im hohen Alter, pflegt sie die Kameradschaft im Samariterverein, hilft beim Blut-

Grösster Fastnachtsumzug der Ostschweiz

Mit der Inauguration startete am Freitag, 9. Februar, für die Fastnachtsgesellschaft die Narrenzeit. Schon der erste Termin begann mit einer Überraschung, als neues Prinzenpaar wurden Jürg Sarbach und Jolanda Geisser vorgestellt, das Amt des Herolds wurde Edwin Grob zugeteilt.

Offiziell eröffnet wurde die Strassenfastnacht am Gümpelimitwoch, 14. Februar. Am Nachmittag wurde die Bahnhofstrasse für den Verkehr gesperrt und gehörte ganz den Butzen, Narren und Tüpfeln. Das neue Prinzenpaar übernahm im Rathaus das Zepter und schickte die Stadtregierung für eine Woche in Urlaub. Pünktlich um 19 Uhr stürmten die Tüpfel aus dem Hof und mit "hüt soll si eröffnet sii" und dem Verlesen der Wiler Bulle gab auch der Herold das Treiben frei.

Zum vierten Mal fand am Schmutzigen Donnerstag im Festzelt der Kindermaskenball statt. Die FGW, die IG Obere Bahnhofstrasse und das Mütterteam hatten dazu eingeladen. Clown Balloni und die Artisten des Circus Star sorgten für Unterhaltung und Abwechslung.

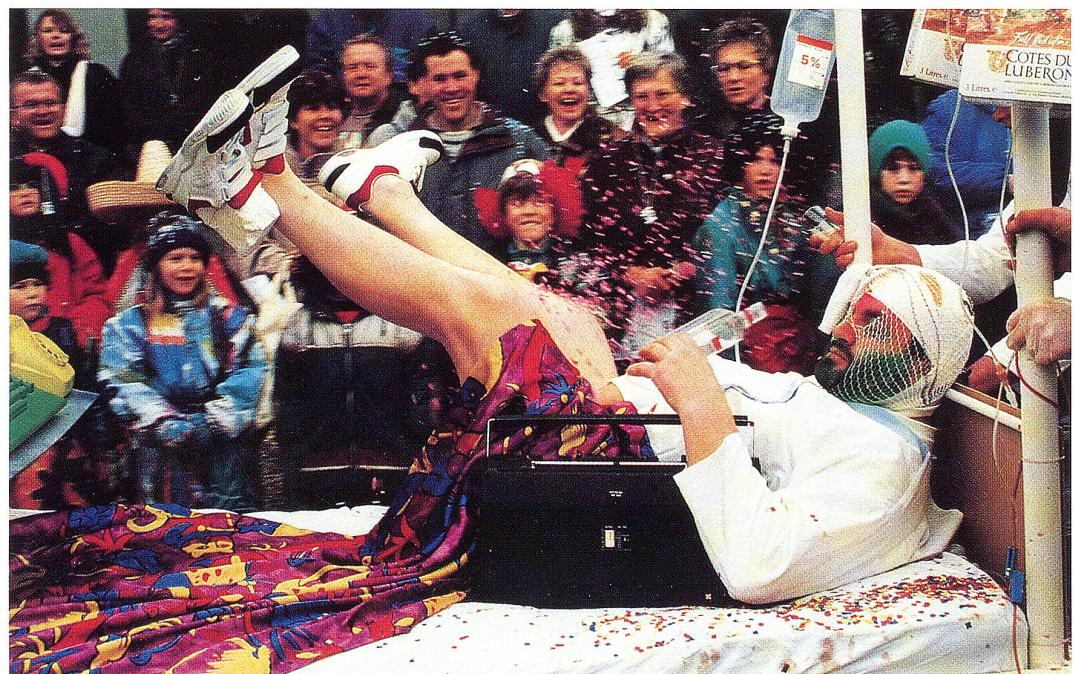
GESELLSCHAFT

Hofnarrenball

Der Hofnarrenball am Freitag abend präsentierte sich erstmals in einem neuen Kleid und im Untergeschoss der Tonhalle. Höhepunkt des Abends war die Ernennung von Spitalverwalter Felix Aepli zum neuen Wiler Hofnarren. Die Lacher auf seiner Seite hatte auch der Wiler Poet Christoph Sutter, mit einem "Güllen-Geschoss" trat er als Bauer auf und drohte, alles "mit Gütte zu verschütte". Als abtretender Hofnarr blickte Christian Gross in das Wiler Politgeschehen.

Guido Wick als "Nörgeli"

Tausende von Besuchern säumten am Sonntag die Umzugsroute und genossen den fantastischen Jubiläumsumzug, den laut FGW "grös-

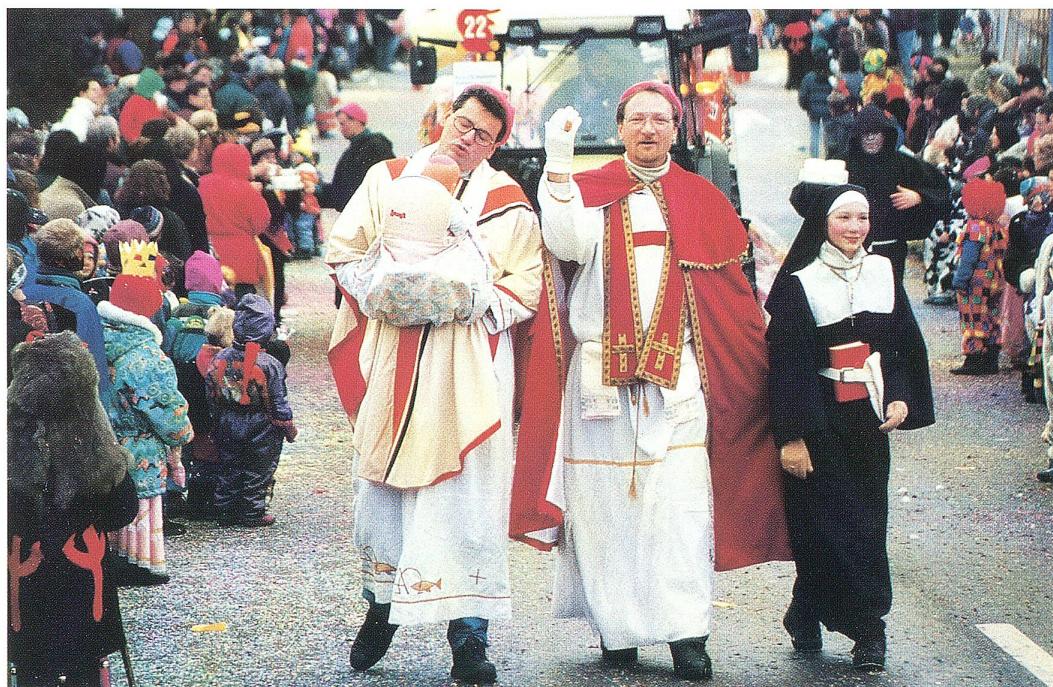


ten Fastnachtsumzug der Ostschweiz". Über 1000 Teilnehmer, dies in 61 Umzugsgruppen, machten mit Phantasie und Fastnachtsfreude ihre Aufwartung. Originelle Sujetwagen wechselten mit Kindergruppen und Guggenmusiken. Höhepunkt war unbestritten der überlebensgroße Nörgeli. Die zweifelhafte Ehre fiel dieses Jahr auf den Prowiler Politiker Guido Wick und seine "Nörgelei" um die Grünaustrasse. Als



echter Wiler Fastnächtler entzündete Guido Wick den Funken auf dem Bleicheplatz gleich selbst.

Weitere aktuelle Sujets bezogen sich u.a. auf die abgesagte Rad-WM, auf Bischof Vogel mit seinem Baby, die McDonald's-Pläne, das Trainer-Karussell des SFV und auf die schwarze Pergola im pinkigen Hirschen zu Rossrüti. chk



Okttober

spendedienst und geniesst die Anlässe im Club der Älteren.

In der Remise findet ein Blues-Konzert der britischen Band "Nine Below Zero" statt.

Die Selbsthilfegruppe für Eltern drogenabhängiger Jugendlicher stellt sich vor. Auch Eltern sind Opfer der Drogensucht.

Das Rocktheater "Roboffen" mit rund 20 jungen Sängern und Sängerinnen spielt in der Tonhalle. Thema "Gewaltverherrlichung via Multimedia".

Täglich zweimal wird ab heute im "Tele Wil" die Liegenschaftsbörse ausgestrahlt.

Karin Hagmann hat die Saison mit dem Schweizermeistertitel im Diskuswerfen und der Bronzemedaille im Kugelstoßen abgeschlossen. Von Mai bis Oktober hat die Werferin 20 Wettkämpfe bestritten. Das Wintertraining hat wieder begonnen, und dieses ist auf ein Ziel ausgerichtet: Atlanta 96.

13. Die "Falkenburg" ist wieder geöffnet. Als Wirtin konnte der Katholische Kirchenverwaltungsrat Martha Widmer gewinnen.

Die Pop-Rock-Gruppe aus Deutschland "Nationalgalerie" spielt live in der Remise.

"Taxameter tickt dank Rekurs noch zugunsten der Vertragsfahrer", schreibt Roland Schäfli in der Wiler Zeitung. Die Taxiunternehmen legen Rekurs gegen den Stadtrat-Entscheid ein und erhoffen



Hofnarr Christian Gross und das Politiker-FC-Team

Einer der Höhepunkte am Hofnarren-Ball war der Auftritt von GC-Trainer Christian Gross. Als Hofnarr 1995 übergab er die Narrenkappe an den neu gewählten Hofnarren Felix Aepli. Fussball ist sein Leben, und selbst in der Wiler Politszene erkennt Christian Gross den Ansatz eines "Dream-Teams". Auf humorvolle Art stellte er seine Mannschaft vor. Er spielt mit einem eher unerwarteten 3-3-4-System.

Im Tor sieht er Stadtammann **Josef Hartmann**, der versucht, alle Angriffe der Gegner abzuwehren.

In der Innenverteidigung ergänzen sich Stadtrat **Werner Oertle** und der grüne Gemeinderat **Guido Wick**. Schlossherr **Alex Hengartner** mit seiner Burg hält die Stellung auf der linken Aussenposition, und Künstler **Willi Buck** spielt als rechter Aussenverteidiger mit offensivem Auftrag.

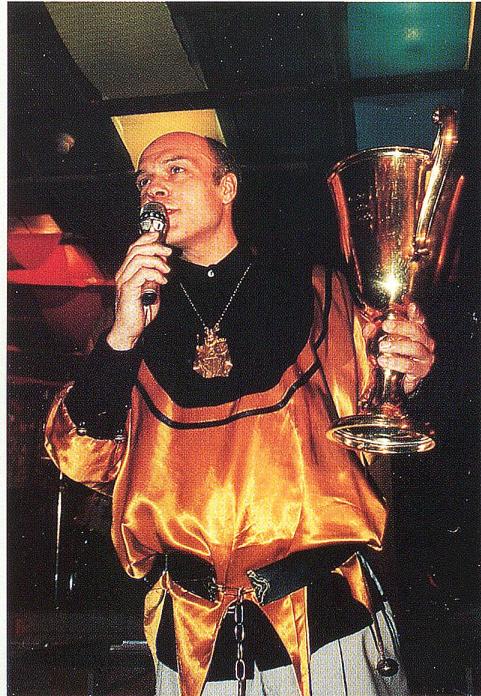
Als Herz der Mannschaft und Ballverteiler im zentralen Mittelfeld setzt Christian Gross alt-Stadtammann **Hans Wechsler** ein.

Hans Hutter erhält einen defensiven Auftrag im rechten Mittelfeld mit einem Aktionsradius von 5 auf 5 Metern und sichert die Vorstöße des offensiven alt Hofnarren Willi Buck.

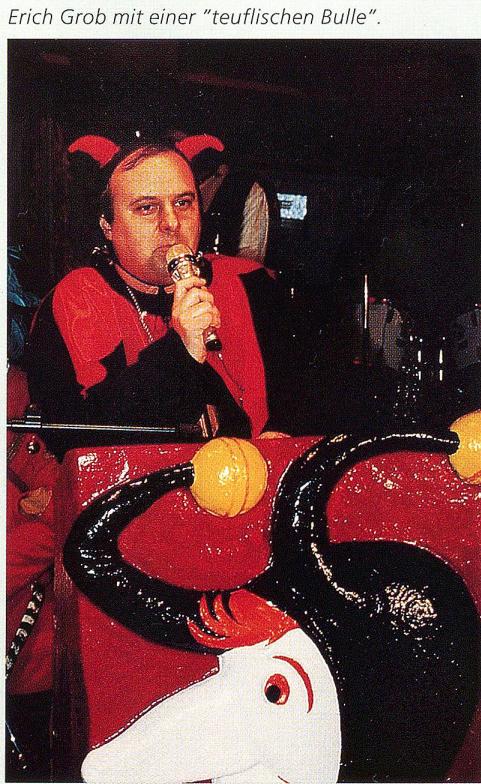
Renner **Willi Hollenstein** hat zum Ziel, die gegnerische Verteidigung zu beschäftigen. Das Flügel-Duo setzt sich zusammen aus der einzigen Dame im Team, **Karin Keller-Sutter**, sie mit wehender Schweizerfahne auf der rechten und Bankverwalter **Röbi Signer** auf der linken Angriffsseite. Als Sturmspitze spurtet Bezirksamann **George Weber** aggressiv vorwärts auf den Ball. Auf der Ersatzbank wartet Nachwuchsstürmer **Viktor Kostezer** auf einen Einsatz.

Als Coach wählte Christian Gross den FGW-Präsidenten **Reto Osterwalder**, als Betreuerin des Dream-Teams die Stadträtin des Resorts Soziales, **Susanne Kasper**, kurzfristig ausgefallen ist die ärztliche Betreuerin **Dr. Jolanda Kolinski**.

Als Motto wählte der GC-Trainer den sportlichen Slogan "Gemeinsam sind wir stark!"
chk



Hofnarr Christian Gross brachte sogar den Schweizermeister-Pokal nach Wil.



Erich Grob mit einer "teuflischen Bullen".

Oktober

eine Verzögerung der Abschaffung der Vertragsfahrer.

1996 werden die drei Geschäftsbereiche Betriebsleitung, Geschäftsstelle und Geschäftsführung der Automobilgesellschaft Kirchberg AG dem Stadtbus-Büro angegliedert. Der Stadtrat hat dieser Lösung zugestimmt.

14. Nationaler Fairplay-Tag in den Stadien der Nationalliga von Fussball und Eishockey. In der Saison 1994/95 durften sich die beiden Ostschweizer Vereine der NLB-Abstiegsrunde, der FC Gossau und der FC Wil zu den fairen Mannschaften der Liga zählen.

Das Zentrum für Prävention (Zepra) Wil, plant für nächstes Jahr ein Pilotprojekt für Kinder im Vorschulalter. Kindergartenrinnen werden für das Thema Suchtvorbeugung sensibilisiert. Die Suchtprophylaxe kann nicht genug früh beginnen.

Im ersten Heimspiel der Rückrunde gewinnt der FC Wil gegen Yverdon verdient und deutlich mit 4:1. Zweimal Slekys und je einmal Ucella und Pedron heissen die Torschützen.

Der EC Wil gewinnt vor nur 600 Zuschauern gegen den Aufsteiger Vorwärts Bruggen mit 2:5.

Mit dem klaren 26:17-Sieg gegen den TV Weinfelden behalten die Handballer des KTV Wil die Tabellenführung in der 2. Liga, Gruppe 1.

Die Wiler Stadtschützen verteidigen den zweiten Rang bei den Schweizerischen Sek-

Oktober

tionsmeisterschaften und bestätigen damit auf eindrückliche Weise ihr Resultat vom "Eidgenössischen" in Thun. Es ist dies das zweitemal in der Vereinsgeschichte der Stadtschützen, dass sich die Wiler für den Final in der Schweizer Sektionsmeisterschaft qualifiziert haben.

16. In der Kantine der Camion-Transport an der Hubstrasse in Wil findet eine öffentliche Podiumsdiskussion statt. Die beiden FDP-Nationalratskandidaten Peter Weigelt, St. Gallen und Ernst Gloor, Wangs referieren über Waffenausfuhrverbot und über das neue Waffengesetz.

Im Rahmen des Forums "Freiheit und Selbstverantwortung – Schlagwort oder politischer Auftrag?" findet eine öffentliche Podiumsdiskussion zum neuen Waffengesetz statt.

Das Wiler Juniorenlager wird zum 10. Mal in Sarnen durchgeführt. Junge Fussballer aus der ganzen Region verbringen eine Woche bei schönstem Wetter.

17. Der Zirkus Stey zeigt auf der Wiler Allmend eine gut zweistündige Vorstellung.

Die Aktion "Laufschuhe in Kenia" war ein Flop. Kein einziger Schuh wurde in Wil in Zusammenhang mit der Sammelaktion abgegeben, dies schreibt das "Neue Wiler Tagblatt".

Die Junge Wirtschaftskammer hat zu einem Vortragsabend zum Themenkreis "Umwelt und Verkehr" eingeladen. Paul Reutlinger, Mitglied der Swissair-Konzernleitung, re-

Tüüfels-Gilde sorgt für Erhaltung des Brauchtums

"Tüüfel! Tüüfel! Tüüfel!" ... Dieser Ruf schallt um die Fastnachtszeit seit gut 400 Jahren durch die Wiler Gassen und Strassen. Um das Tüüfelsbrauchtum zu erhalten, um der jungen Generation das ursprüngliche "tüüfeln" beizubringen und um negative Schlagzeilen oder gar ein Tüüfelsverbot zu verhindern, hat sich die Gruppe der "Tüüfels-Gilde" Wil gebildet. Markenzeichen dieser Obertüüfel sind die weissen Leinenkleider mit Schellengurt, Nachfertigungen eines

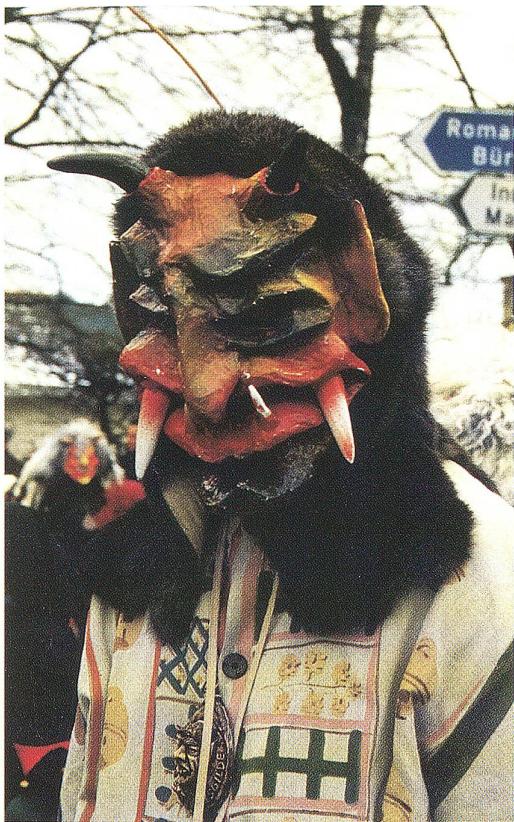
Mit ihrem Tüüfelswagen am Wiler Umzug dabei

Originalkostüms aus dem Landesmuseum Zürich, die selbstgebastelten, furchterregenden Masken und die schwingenden "Saublotere".

Wechselvolle Geschichte

Die Wiler Symbolfigur, eben die "Tüüfel" werden jeweils im Rahmen der traditionellen Fastnachtseröffnung wieder losgelassen. Als ursprünglichster, weil einziger historisch belegter Teil der Wiler Fastnacht kann der "Tüüfel" auf eine lange, wechselvolle Geschichte zurückblicken. Bereits 1595 wird er in einem Ratsmandat gegen das Fastnachtstreiben beschrieben. Das Tüüfelsbrauchtum konnte sich bis in unser Jahrhundert retten, dies obwohl es zwischenzeitlich immer wieder verboten wurde. 1951 wählte die frisch gegründete Wiler Fastnachtsgesellschaft (FGW) den Tüüfel zu ihrem Wahrzeichen. Damit wurden die wilden Tüüfel erstmals in einen organisierten Fastnachtsablauf





Stolz der Tüüfels-Gilde: die Originalgewänder, wie man sie aus früheren Jahrhunderten kennt.

eingebettet. Dies bewirkte zum einen eine starke Disziplinierung, wie sie von Behörden und von Teilen der Bevölkerung gefordert worden war, zum anderen aber resultierte auch eine rasche Abnahme des Durchschnittsalters der Tüüfel. Als in den 70er Jahren am "Gümpelimitwoch" gegen 400 Tüüfel gezählt wurden, war dies ein Höhepunkt in der langen Geschichte, doch zeigten zugleich die verschiedenen, zum Teil berechtigten Berichte über Sachbeschädigungen oder gar Körperverletzungen, dass die Wiler Tüüfel sich von ihrer Aufgabe als Brauchtumsträger immer mehr zu 'Raufbolden' ohne Verständis für ihre Rolle entwickelten.

Tüüfels-Gilde

Die negativen Schlagzeilen und drohende Verbote bewogen eine Gruppe Erwachsener, den Tüüfelsbrauch wieder in den Griff zu bekommen. Als lose Vereinigung sammelten sich die "Obertüüfel" jeweils zur Fastnachtszeit und begannen, die uralte Strassenfastnacht wieder aufleben zu lassen. Sie nannten sich "Tüüfels-Gilde" und setzten sich, unabhängig von der FGW, für das alte Brauchtum ein, dies aus reinem Idealismus und aus Freude an der Wiler Fastnacht. Aus der lockeren Gruppe ist heute

eine ansehnliche Vereinigung geworden, die sich nach wie vor unabhängig von der FGW und mit viel Idealismus für die Wiler Fastnacht einsetzt.

Die "Weiss-Narren"

Höhepunkt der "Tüüfels-Gilde" war die Anschaffung eigener neuer Gewänder, dies zum Jubiläum '399 Jahre Wiler Tüüfel' vor zwei Jahren. Die Kostüme sind Nachfertigungen eines Original-Tüüfelsgewandes aus dem Landesmuseum und Markenzeichen der heutigen "Obertüüfel" oder "Weiss-Narren". Auf die weissen, leinenen Hosen und den an Achseln und Rücken bemalten Butzenrock, auf die unterschiedlichen Schellengurte und die handgefertigten Masken dürfen die Mitglieder der Tüüfels-Gilde zu Recht stolz sein. Heute gehören rund 40 Tüüfel, erwachsene Männer und Frauen zwischen 25 und 50 Jahren, zu dieser Gilde und beleben zwischen Gümpelimitwoch und Fastnachtssonntag die Wiler Strassen.

Das "Tüüfeln" im Blut

"Wir sind kein Verein, wir kennen keinen eigentlichen Obertüüfel", meint Gründungsmitglied Herbert Weber. "Die Tüüfels-Gilde wird von einem Gremium von 5 bis 6 Aktiven geleitet." Zu den Ansprechpartnern gehören Fredy Rüegg, Roli Aeschlimann, Herbert Weber, Markus Rüegg und Terry Ochsner. Mitglied werden kann, wer mit dem Brauchtum vertraut ist, wer 25 Jahre und älter ist und sich für die Fastnacht verdient gemacht hat. Vorwiegend sind es Fastnächtler, die schon zuvor zu den Wiler Tüüfeln gehört haben. Auch die Kostüme werden nicht einfach weitergereicht, sondern möglichst innerhalb der Familien vererbt. "Die besondere Beziehung zum Wiler Tüüfel ist eine wichtige Voraussetzung, um den Brauch am Leben zu erhalten", ist Herbert Weber überzeugt.

Nicht nur die weissen Tüüfel beleben das Bild der Strassenfastnacht, sie sind einfach die Leitwölfe. Die schwarz-roten Tüüfel mit ihren «Saublottern» und grimmigen Masken, mit Katzenfell und Hörnern, sind nach wie vor wichtiger Bestandteil des Brauches und sind jederzeit bei der Gilde willkommen. Mehr noch, es ist der Gilde ein echtes Anliegen, die Tüüfel etwas zu führen, gross und klein den ursprünglichen Tüüfelsbrauch näherzubringen. Schon deswegen treffen sich alle Tüüfel ja bereits am Gümpelimitwoch nachmittag in der Tüüfelshöhle (hinter der Bäckerei Dürer). Höhepunkt ist dann die traditionelle Fastnachtseröffnung mit dem Tüüfelsumzug durch die Wiler Altstadt. chk

Oktober

feriert in der Tonhalle zum diesjährigen Jahresthema.

18. Der Nachwuchs des EC Wil bereitet sich in einem Trainingslager in Zuzwil auf die Meisterschaft vor.

Die Studiengesellschaft Wil lädt zu einem Vortrag in den Freihof-Saal zum Thema "Empfindungsnaturell" ein.

Obwohl der Bund die Verbilligungsaktion für Tafeläpfel nicht mehr subventioniert, können in Wil weiterhin 10 kg Äpfel verbilligt gekauft werden. Der Stadtrat beschliesst, die sonst vom Bund getragenen Kosten durch die Stadt zu übernehmen.

Der Stadtrat will im Gebiet Wil-Nord nicht "Tempo 30" einführen. Ebenso verzichtet er auf weitere bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung, und er will auch keine zusätzlichen Fußgängerstreifen anbringen.

20. Das Kunsthause Rapp eröffnet die Wintersaison mit einer Ausstellung der Künstlerin Karin Rechsteiner.

21. In der Tonhalle findet die Premiere der Bühne 70 statt. Die Theatergruppe spielt einen Klassiker der französischen Literatur mit dem Titel "Der eingebildete Kranke", ein Meisterwerk von Molière.

Der EC Wil trennt sich dank eines Gegentores 24 Sekunden vor Schluss 2:2 unentschieden von Dübendorf.

22. Nationalratswahlen: Um die 12 St.Galler Sitze bewerben sich 192 Männer und



SEIT 1735 GIBT ES BEI BLANCPAIN KEINE QUARZUHREN.
ES WIRD AUCH NIE WELCHE GEBEN!

JB
1735
BLANCPAIN

ZS
ZELLER

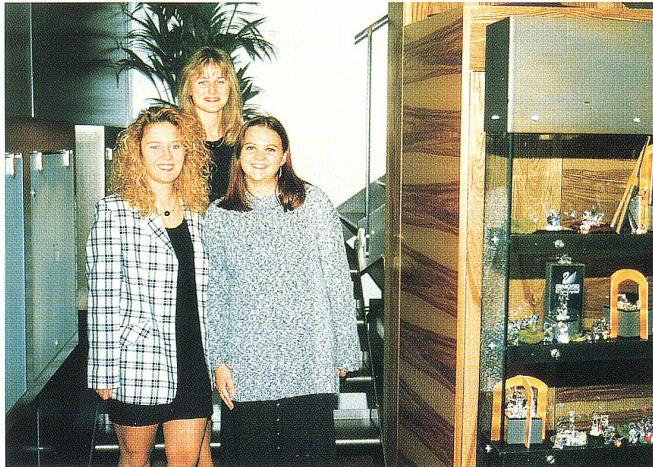
UHREN-SCHMUCKFACHGESCHÄFTE 9500 WIL
UNTERE BAHNHOFSTRASSE 12
OBERE BAHNHOFSTRASSE 28

Die Minutenrepetition

Mehr als 10 000 Stunden für die Realisierung dieses Meisterwerkes. Ein richtiges Kunstobjekt, das auf Abruf die Stunden, Viertelstunden und Minuten schlägt. Die Minutenrepetition zeigt traditionelle Uhrmacherkunst in letzter Vollendung.

Jede Uhr wird auch heute noch von einem einzigen Uhrmacher in Handarbeit zusammengebaut, poliert und gefertigt.

Im Ganzen verlassen jährlich kaum mehr als dreissig Minutenrepetitionen – alle signiert und numeriert – die Werkstätte von Blancpain.



Das Zeller-Team freut sich darauf, Sie in den neuen Verkaufsräumen beraten und bedienen zu dürfen.

ZELLER
UHREN & SCHMUCK

Bei Zeller Wil AG finden Sie hochwertige Uhren und exklusiven Schmuck folgender Manufakturen:

JB
BLANCPAIN

BREITLING
1884

Chopard
GENÈVE

Montres
Christian Dior

Eluxa

ESPRIT
timewear

F
FURRER-JACOT

HerbstritH

LONGINES

MICHEL JORDI
THE SPIRIT of SWITZERLAND

MOVADO
The Museum Watch.
S W I T Z E R L A N D

RADO
Switzerland

R
REVUE THOMMEN
Since 1853

S
SWAROVSKI
SILVER CRYSTAL

swatch+

T
TISSOT
Swiss 1853

V
VAN DER BAUWEDE
GENÈVE

die
boden
fachleute



**zum Glück sind
die Bodenfachleute
ganz in Ihrer Nähe.**

Bodenbelags- und Teppichcenter

Kaufmann

Showroom+Verkauf

Verkauf+Abholmarkt

9500 Wil, am Bleicheparkplatz
Telefon 071 911 49 53

8500 Frauenfeld, Zürcherstr. 98 (west)
Telefon 052 720 22 37

Gewalt und Aggression in der Schule

Der städtische Lehrerinnen- und Lehrerverein befasste sich anlässlich seiner obligatorischen Lehrer/innenfortbildung Mitte November 1995 mit dem hochaktuellen Thema "Gewalt". Neu und weitherum einmalig an einer solchen Tagung war, dass neben den Lehrkräften auch die Eltern, Behörden und Hauswarte teilnehmen konnten. Entstanden ist ein vielseitiges Programm, das ermöglichte, dem Thema "Gewalt" neu zu begegnen.

"Ziel der Tagung soll ein Beitrag sein, die Gewalt bei Kindern präventiv zu verringern und die Handlungsfähigkeit und das Handlungsrepertoire gegenüber Gewalttätern zu vergrössern", betonte Schulratspräsident Edgar Hofer und ergänzte: "Wir wollen das Thema Gewalt nicht mit Polizeimassnahmen angehen und mit Blaulicht bekämpfen. In unserer einmaligen Weiterbildung werden wir Gewalt und Aggressionen von der Thematik her beleuchten."

Gewalt ist überall

Gewalt in der Gesellschaft ist allgegenwärtig, im Fernsehen, in der Zeitung, am Video, am Computer, in der Realität – die Tendenz ist steigend. Die Gewalt macht vor der Schweiz, vor Wil und vor dem Schulhaus im speziellen keinen Halt. Banden rotten sich zusammen und bedrohen Mitschüler und Mitschülerinnen. Die aggressionsbildenden Faktoren sind gestiegen und steigen noch weiter. Um diese einzudämmen, müssen neue Wege gesucht werden. Auch die Schule und ihre Träger sind gezwungen, neue Ansätze zu suchen, um das Gewaltpotential in der Gesellschaft zu verringern.

Handeln ist wichtig

Die Fortbildung zeigte kompetent Handlungsebenen auf, um Gewaltmechanismen zu durchbrechen und zu minimieren. Ziel der Tagung war es, alle Beteiligten handlungsfähig zu machen, denn "das Fatalste, das man im Umgang mit der Gewalt machen kann, ist, nicht zu handeln". Auf verschiedenen Ebenen wurde versucht, das

Problem anzugehen, sei es in Prävention oder im direkten Umgang mit aggressiven Jugendlichen.

Prävention

Eingeleitet wurde die komplexe Tagung durch ein Referat von Anton Strittmatter. Seine Thesen sind ein Ansatz zur Gewaltprävention an Schulen. Im Anschluss wurden diese Argumente in Teams in den einzelnen Schulhäusern diskutiert. Ziel war es, das Gehörte, Erlebte und Formulierte mitzunehmen und im Schulalltag oder zu Hause umzusetzen.

Mit einem breitgefächerten Angebot von verschiedenen Workshops wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich mit dem Thema "Gewalt" kreativ, experimentell und handlungsorientiert auseinanderzusetzen. Es war erstaunlich und nicht alltäglich, wie Eltern, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern, so intensiv an einem Thema arbeiteten. Eltern erleben die Gewalt aus einem anderen Blickwinkel, und nicht selten erleben auch Eltern und Lehrer ein Kind unterschiedlich. Wichtig war deshalb das gemeinsame Erarbeiten der komplexen Thematik.

"Ohne Grund?" Ein Theaterstück

Ohne Grund – wenigstens scheinbar – kommt es oft zu Gewalt. "Ohne Grund?" hiess auch das Stück des Luzerner Theaters Bruchstein, das im Rahmenprogramm den Auftakt der Lehrerfortbildung machte. Mit gutem Grund. Zahlreiche Oberstufenschüler aus Wil, Zuckenriet, Jonswil und Flawil konnten das Verhalten und die Auswirkung von Gewalt als Zuschauer erleben. Das Theater hielt den Jugendlichen einen Spiegel vor, viele der Szenen hätten sich auch direkt in unserer Nachbarschaft abspielen können. Der Inhalt streifte viele Arten der Gewalt. Die Stärke der Gruppe und die Schwäche des Ausgegrenzten, Szenen zeigten Schlägereien mit Baseballschlägern und Bedrohungen mit dem Klappmesser, Erpressung von Geld und Anstiftung zu Diebstahl. Die Bilder zeigten das Lebensgefühl der verschiedenen Jugendlichen, ihr Verhältnis zu Konsum, Leistung, Geld und Suchtmitteln. Das Theaterstück war aber auch ein Hilferuf Richtung Elternhaus, ein Aufschrei nach Liebe, Verständnis und Respekt. chk

Oktober

Frauen auf total 20 Listen. Dies sind 10 Listen und 65 Prozent mehr Kandidaten als noch vor vier Jahren.

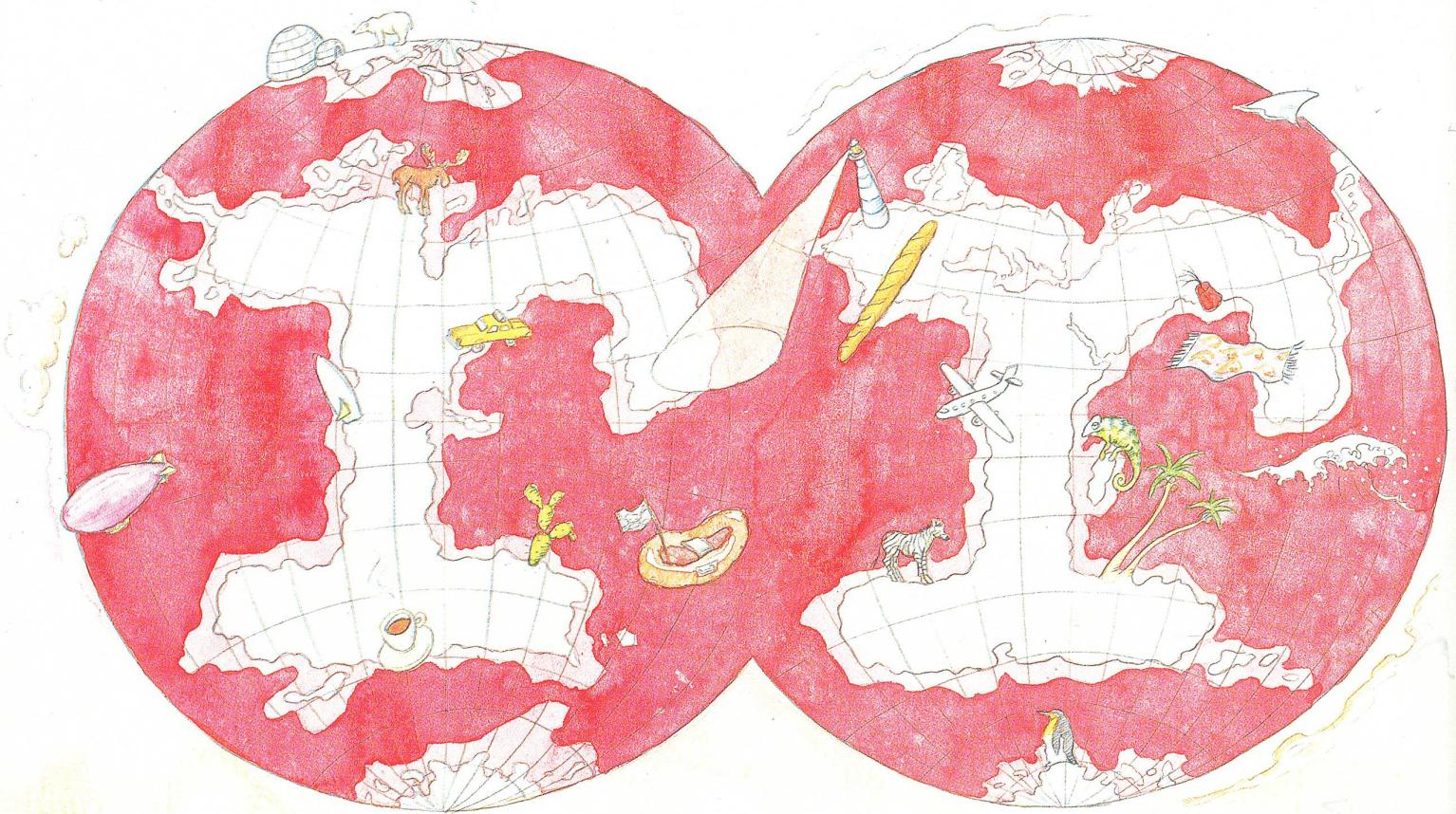
Die grossen Sieger sind gesamtschweizerisch wie auch im Kanton St. Gallen die Sozialdemokraten (SP) und die Schweizerische Volkspartei (SVP). Die FDP verpasst ihren dritten Sitz auf Kosten der Grünen nur knapp. Verlierer ist die CVP, die ihren Frauensitz von Eva Segmüller verliert, sowie der LdU, bei dem sich Barbara Eberhard als Nachfolgerin von Franz Jaeger nicht bestätigen kann. Entsprechend diesen Resultaten ist auch die Stimmung in den Wiler Ortsparteien. Während sich die SP im "Adler" zu recht über den gewonnenen Sitz und die gute Stimmenzahl in Wil freut, herrscht bei der CVP im Hotel Schwanen Ernüchterung. Die FDP, die bis zuletzt auf einen dritten Sitz hoffte, ist mit dem Wahlresultat zufrieden.

Die Stadt Wil vermeldet bei den Nationalratswahlen eine Stimmabteiligung von 40.8 Prozent.

In der St. Nikolaus-Kirche weiht Dr. Otmar Mäder Lukas Niederberger zum Priester. Der Neupriester feiert anschliessend sein erstes Hl. Messeopfer.

Der FC Wil verliert vor allem wegen einer sehr schwachen zweiten Halbzeit mit 1:3 gegen den FC Naters.

Ein 29jähriger Personenwagenlenker fährt am späten Sonntagabend trotz Führerausweisentzug auf der N1 in Richtung Winterthur. Dabei rammt er gemäss einer Mitteilung der Thurgauer Kantonspolizei von hinten einen



*Rewi Reisen AG
Untere Bahnhofstr. 4
CH-9500 Wil
Telefon 071/912 31 41
Telefax 071/911 64 80*

Glockenweihe und Glockenaufzug

Die Mitglieder des Seelsorge-Teams Wil, die Pfarrherren Meinrad Gemperle und Franz Bürgi, Diakon Peter Schwager, Kaplan Martin Machytka sowie Pastoralassistentin Elisabeth Hug, nahmen am Samstag, 4. Mai, die Weihe der Glocken der Kirche St. Peter vor und salbten sie mit Chrisam. Hunderte von Zuschauern wohnten der feierlichen Zeremonie bei. Beim anschliessenden Anschlagen der Glocken – auch die Präsidenten des Kirchenrates und des Pfarrreiters sowie der Stadtammann durften dabei

mittun – war der Klang der Glocken erstmals zu hören. Der ganze Anlass wurde durch das Spiel der Musikgesellschaft Wilen umrahmt.

44 Schulklassen der Unter- und Mittelstufe von Wil und Wilen fiel die schöne Aufgabe zu, die sieben Glocken der Kirche St. Peter gemäss einem traditionellen Brauch mit einer Seilwinde in den Glockenstuhl zu ziehen. Voll Begeisterung legten sich die Kinder in die Riemen.

Im Zuge der Gesamtrenovation der Kirche St. Peter waren die bestehenden fünf Glocken zum Stimmen in die Werkstatt des Schmiede- und Schlossermeisters Hans Rechsteiner in Eschlikon gebracht worden. Das Geläute wurde durch zwei neue Glocken ergänzt – eine noch kleinere (480 kg) und eine noch grössere (3600 kg) –, die bereits im letzten Herbst in der deutschen Glockengiesserei in Karlsruhe gegossen worden waren.



Okttober

Pferdetransporter mit Anhänger, in dem sich drei Turnierpferde befinden. Zwei der Pferde bleiben unverletzt, das dritte muss ins Tierspital Zürich überführt werden.

23. Der Stamm der IG Wiler Sportvereine befasst sich einmal mehr mit dem Hallenproblem. In der Diskussion wird gewünscht, dass der Bau einer Halle mit dem Bau der Mittelschule koordiniert wird.

Die CVP der Stadt Wil nominiert Robert Signer als Regierungsratskandidaten zuhanden der Bezirkspartei.

25. In der Remise tritt Jochen Distelmeyer, Sänger des Hamburger Trios Blumfeld, auf.

Der Bundesrat wählt Bruno Gähwiler auf den 1. Januar zum Brigadier und überträgt ihm das Kommando der Festungsbrigade 13.

Im Pfarreizentrum referiert Pfarrer Meinrad Gemperle über Lebenswerte aus Sicht der Bibel.

26. Die Ortsbürgergemeinde erhält von Willi Olbrich für das Stadtarchiv eine thematisch geordnete Diasammlung mit rund 1800 Bildern geschenkt. Die Hauptmotive der umfangreichen Diasammlung bilden vor allem Bestandesaufnahmen und eine bauliche Veränderung in der Stadt Wil während der Jahre 1986 bis 1995.

27. Der Franko-Amerikaner Jack Millet präsentiert "Fat Freddy's comedy Show" im "Chällertheater" im Baronenhaus.

Oktober

28. Die Kindertagesstätte führt anlässlich ihres 10jährigen Bestehens einen Tag der offenen Tür durch.

Die Walliser Rocksängerin Sina begeistert im Pfarreizentrum das vorwiegend junge Publikum. Beim Konzert hat auch die reine Mädchenband aus dem Kathi, die "Skyscrapers", ihren ersten grösseren Auftritt.

In der vollbesetzten Kreuzkirche feiern Cantores Corde einen vollen Erfolg.

Der EC Wil bezieht gegen Schlusslicht GDT Bellinzona eine unnötige 3:4-Heimniederlage.

Die 2. Liga Handballer des KTV Wil gewinnen mit 23:12 gegen das Schlusslicht Fides St. Gallen III.

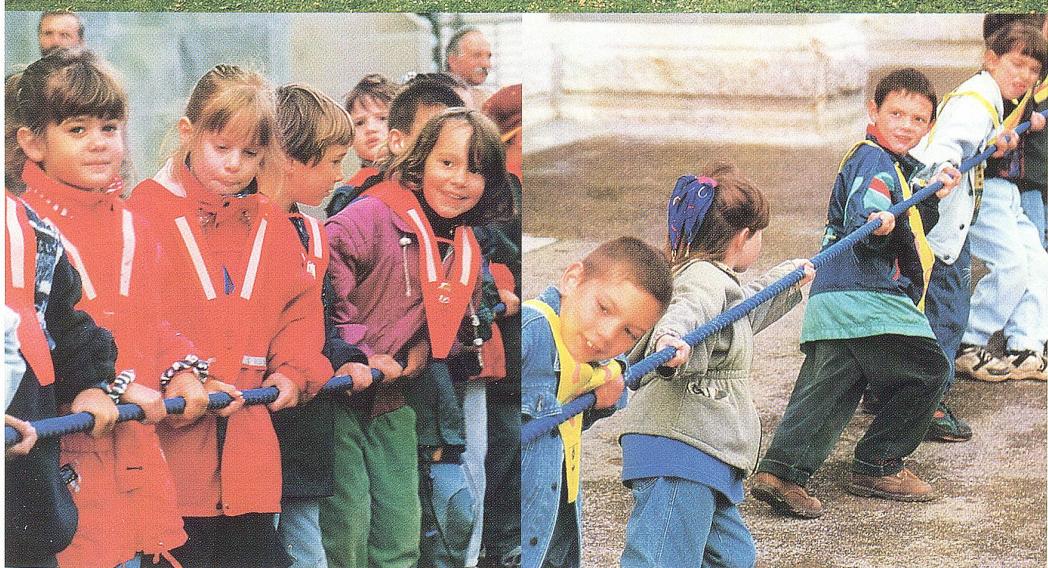
Der TTC Wil gewinnt den NLA-Spitzenkampf gegen Meyrin klar mit 6:3.

29. Der FC Wil gewinnt gegen den Tabellenführer Kriens einen Punkt. Die Schürmann-Truppe erreicht auswärts ein 1:1.

Der 39. Wiler OL hat trotz schlechtem Wetter viele Teilnehmer.

30. Die Stadtpolizei erreicht ihren Vollbestand von vier Personen gemäss Parlamentsbeschluss vom 1. Dezember 1994 nicht wie geplant im April, sondern voraussichtlich erst im Oktober. Dies erwähnte Stadtmann Josef Hartmann anlässlich der Budget-Pressekonferenz. Die Absolventen der Polizeischule müssten vorgängig anderweitig eingesetzt werden.





Oktober

Der Wiler Stadtrat legt dem Parlament den Voranschlag für das Jahr 1996 vor. Bei einem Gesamtaufwand von 85.78 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 85.15 Mio. Franken wird mit einem Aufwandüberschuss von 625'950 Franken (2.06 Steuerprozente) gerechnet. Das Budget basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 124 Prozent. Um das Budget ausgeglichen zu präsentieren, müssen Reservebezüge in der Höhe von 2.995 Mio. Franken einberechnet werden.

Der Voranschlag der Stadt Wil rechnet 1996 mit zusätzlich 5 neuen Stellen.

Der rollende Finanzplan für die 5-Jahres-Frist von 1996 bis 2000 rechnet mit Nettoinvestitionen von 53.4 Mio. Franken. Die Planung basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 124 Prozent bis ins Jahr 2000. Allerdings wird bereits im Jahr 1997 nach der Neuveranlagung mit einem Steuerzuwachs von rund 10 Prozent gerechnet, ein nochmaliger Anstieg wird 1999 erwartet.

31. Die Situation an der Wattwiler Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Toggenburg/Fürstenland spitzt sich zu. Nach verschiedenen Unstimmigkeiten zwischen dem Lehrerinnenteam und der Gesamtleitung in Wil, erfolgte am 30. Oktober die Kündigung einer Wattwiler Lehrerin. Darauf haben vier weitere Lehrerinnen kollektiv und solidarisch per Ende Jahr ebenfalls ihre Kündigung eingereicht. "Wir setzen alles daran, die Kurse weiterzuführen und sind mit verschiedenen Leuten am Verhandeln", betont Markus Böni, Präsident der Schulkommission.



Das Haus der Philatelie, der Kunst, der internationalen Auktionen und der vielseitigen, besonderen Treuhand-Dienstleistungen

★ Peter Rapp AG, Internationale Briefmarkenauktionen

Wir sind weltweit eines der bedeutendsten Auktionshäuser für Briefmarken aller Länder der Welt. Von jedem Auktionsangebot gehen jeweils 10 000 Kataloge nach allen 5 Erteilen. 2000-3000 Interessenten nehmen an den jährlichen Auktionen persönlich teil.

★ Rapp-Kunst-Auktionen

Wir sind spezialisiert auf die Versteigerung alter Stiche, Helvetica, dekorativer Grafik, wertvoller Bücher und Gemälde.

★ Annahme von Auktionsmaterial

Wir übernehmen für alle Auktionsarten Einzellose, Sammlungen und ganze Nachlässe zum treuhänderischen, bestmöglichen Verkauf. Einlieferungen werden ständig angenommen und bearbeitet. Vorauszahlungen bei Übergabe des Materials sind möglich. Geeignetes Material übernehmen wir auch gegen sofortige Barzahlung in jeder Größenordnung und beliebiger Währung.

★ Kunsthaus Rapp

In einer der grössten Galerien der Schweiz können auf 3 Etagen mit rund 1000 m² Ausstellungsfläche mehrere Künstler verschiedenster Richtungen gleichzeitig ihre Werke ausstellen.

Permanent präsentieren wir Gemälde und Original-Grafiken national und international bedeutender Künstler.

★ Goldrahmen-Atelier und Geschenk-Boutique

Unser Fachgeschäft erfüllt Ihre individuellen Wünsche. Unsere gelernten Vergolderinnen sind spezialisiert auf über Eck verarbeitete Gold- und Modellrahmen. Bei uns finden Sie auch dekorative Kunst jeder Art und in jeder Preislage.

★ Rapp-Immobilien-Treuhand AG

Die Adresse der fachkundigen und seriösen Treuhand-Unternehmung für alle Immobilien-Angelegenheiten. Unsere eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder sind spezialisiert auf die Verwaltung und Vermittlung von Liegenschaften, Wohnüberbauungen, Gewerbezentren und Industrieliegenschaften.

**Wir garantieren für seriöse Abwicklung, reelle Partnerschaft und Diskretion.
Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos.**

**Adresse aller Bereiche: Toggenburger Strasse 139 • Postfach 276 • CH-9500 Wil
Telefon-Sammelnummer 071/923 77 44 • Telefax 071/923 92 20**

Die grösste Briefmarkenbörse der Welt

Während rund 10 Tagen gingen im Haus Rapp an der Toggenburgerstrasse Briefmarkensammler aus der ganzen Welt ein und aus. 2000 bis 3000 Grosshändler und Investoren aus ganz Europa und Übersee trafen sich Ende November zur viertägigen internationalen Briefmarkenauktion. Versteigert wurden 4756 einzelne Lose, darunter ganze wertvolle Sammlungen und Nachlässe, dies zu einem Total-Umsatz von 11 Millionen Franken. "Wir sind heute die grösste und bedeutendste Briefmarkenauktion der Welt", betonte Hans Rapp stolz. Was einst, vor genau 25 Jahren, im Dachstock des ehemaligen Restaurants "Isebähnli" begann, hat sich zu einem Weltunternehmen gewandelt.

1 Jahr Vorbereitung

Die Versteigerung in Wil wird gemeinsam mit dem renommierten Auktionshaus Mohrmann, Berlin, organisiert, das seit 1985 ebenfalls im Besitz der Peter Rapp AG ist. Die beiden selbständigen internationalen Auktionshäuser erschliessen mit ihrer Zusammenarbeit zwei weltweite Käuferkreise. Rapp und Mohrmann präsentierte in einem dicken, vierfarbigen Katalog auf 615 Seiten das Angebot. Weltweit wurde der Katalog versandt, "allein das Porto nach USA kostet uns heute Fr. 60.20", bemerkte Hans Rapp. Für die gesamte Vorbereitung der Auktionstage, für Annahme, Prüfung, Beschreibung und Organisation rechnet die Peter Rapp AG jeweils nahezu ein ganzes Jahr.

In Kommission

Während einer Woche konnten die Interessenten die verschiedenen Lose besichtigen. Total lagen 4756 einzelne Lose zur Versteigerung bereit. Dabei beinhaltet ein Los unterschiedlich eine einzelne Marke, einen Satz, eine Sammlung oder einen ganzen Nachlass. Die Peter Rapp AG versteigert die wertvollen Stücke jeweils in Kommission. Das Material wird aus der ganzen Welt nach Wil gebracht, um hier zum bestmöglichen Preis einen Käufer zu finden. Auftraggeber der Rapp AG sind dabei Sammler, Erben, Nachlassverwalter, Banken, Versicherungen usw.

4 Tage Auktion

Die viertägige Auktion begann am Montag morgen, 27. November, mit Schweizer-Marken; beliebt dabei die Alt-Schweizer-Marken, wie z.B. der Zürcher 4- und 6-Räppler oder die Doppelgenf. Europa, Grossbritannien und seinen Kolonien und den Überseestaaten gehörte das Interesse am Dienstag morgen. "Einzig bei Frankreich spürten wir einen Einbruch", erklärte Hans Rapp. Die Streiks der öffentlichen Verkehrsmittel hat vielen Kunden die Reise aus Frankreich praktisch verunmöglich. "Zum Glück lagen uns dazu zahlreiche schriftliche Angebote vor", meinte er.

100'000 Franken für einen Brief

Einen ersten Höhepunkt erreichte die Auktion am Dienstag abend mit einem speziellen Posten aus Österreich. Vor vollem Saal, mit mehrheitlich österreichischen Gästen, wurde eine Abstempelungs-Sammlung aufgelöst. Einen Höchstpreis dabei erzielte der erste jemals im Fürstentum Liechtenstein aufgegebene Brief mit Datum vom 1. Januar 1851, deutlich abgestempelt in Vaduz. Dieser Brief, geschrieben vom Regierungsamt an die "hochfürstliche Alois von Liechtenstein Buchhaltung in Butschowitz/Mähren" ist der einzige bekannte Vorläufer-Brief mit dieser Kombination, es handelt sich zugleich um die früheste bekannte Verwendung von Briefmarken in Liechtenstein. Ausgerufen wurde das Unikat mit höchstem Liebhaberwert zu einem Preis von 60'000 Franken, und im Saal wurde der Brief hochgesteigert auf 100'000 Franken.

Höhepunkt am Donnerstag

Am Mittwoch folgten Marken aus deutschen Gebieten. Der absolute Höhepunkt der Auktion fand am Donnerstag statt. Zwischen 16 und 22 Uhr wurden ausschliesslich Sammlungen, grosse Posten und ganze Nachlässe versteigert. Bei Sammlungen und Partien sind im Gegensatz zu den Einzellosen keine Schätzungen, sondern Startpreise im Katalog angegeben. "Erfahrungsgemäss erreichen die Zuschläge solcher Posten an unseren Auktionen oft das Mehrfache der Startpreise", erklärte Hans Rapp. Allein am Donnerstag wurden rund 5 Millionen Franken Umsatz erzielt.

chk

November

2. Die Berufs- und Laufbahnberatung Wil informiert in der Berufsschule Lindenhof zum Thema "Technische Zeichnerberufe".

3. Die Kulturgruppe im Adler lädt zu einem "Volksmusikabend" der besonderen Art ein. Fiera Brandella – das ist Musik zum Festen, Tanzen und Lachen.

Der Schwingclub Wil führt das beliebte Super-Lotto durch.

In der Remise des Vereins Kulttrolöwe gastiert "No fun at all" aus Schweden.

Rechtzeitig auf die Regio-Messe erscheint das neue Jahrbuch "Region Wil 95". Als Nachbargemeinden werden im Anhang speziell "Rickenbach, Wilen und Busswil" vorgestellt.

4. Die "Fessler" treten in der Remise auf.

Im Katholischen Pfarreizentrum findet das von der Ludothek Wil und dem Spielesclub Wil organisierte Wiler Spielefest statt.

"Thurputzete" des Fischervereins Thur bei eisigen Temperaturen und leichtem Schneefall. Kaum zu glauben, was die rund 140 Helfer für Unrat aus dem Wasser fischen und am Ufer zusammentragen.

Der EC Wil verliert auswärts gegen den EHC Arosa mit 4:3.

5. Trotz idealen Messewetter erreicht die Regio-Messe Wil '95 die Zuschauerzahlen von

November

1994 nicht ganz. Trotzdem zeigen sich die meisten Aussteller über den Verlauf und die Organisation zufrieden. Die erstmals im Programm figurierende, professionell aufgezogene Modeschau entpuppte sich als eigentlicher Messe-Renner.

Die Wiler Stadttambouren veranstalten das traditionelle Herbstkonzert.

Der FC Wil und Tabellen-nachbar FC Chiasso trennen sich nach unterhaltsamen 90 Minuten 2:2 unentschieden.

7. Die Stadtgärtnerei erhält beim Friedhof Altstatt ein neues Glasgewächshaus.

8. Gegenüber Ende August erhöht sich die Zahl der Arbeitslosen um 39 Personen auf 318. Die Arbeitslosenquote stieg von 3.48 auf 3.79 Prozent.

“Gewalt und Aggression in der Schule” dies ist das Thema einer Lehrer/innenfortbildung in Wiler Schulen. Es ist neu und weitherum einmalig, dass an einer solchen Tagung neben den Lehrkräften auch die Eltern, Behörden und Hauswarte teilnehmen werden. Die Weiterbildung bietet ein vielseitiges Programm, das ermöglicht, dem Thema “Gewalt” neu zu begegnen. “Ziel der Tagung soll ein Beitrag sein, die Gewalt bei Kindern präventiv zu verringern und die Handlungsfähigkeit und das Handlungsrepertoire gegenüber Gewalttätern zu vergrössern”, betont Schulratspräsident Edgar Hofer anlässlich der Pressekonferenz.

Das Zentrum Suchtprävention (Zepra) feiert sein fünfjähriges

“Schweiz aktuell” live aus der Klinik Wil

Vom Montag, 8. bis und mit Freitag, 12. Januar, strahlte das Schweizer Fernsehen DRS mit der Sendung “Schweiz aktuell” täglich 20 Minuten live aus der Kantonalen Psychiatrischen Klinik (KPK) Wil aus. Unter Leitung von Helen Issler waren vier Teams an der Arbeit. Gezeigt wurde Leben, Aufgaben und Arbeiten der verschiedenen Abteilungen.

“Schuld” an dieser TV-Woche trug Ruedi Osterwalder. Der Chefarzt hatte die Crew des “Schweiz aktuell” anlässlich der Live-Woche aus dem Lärchenheim, Lutzenberg, im Januar 1995 kennengelernt und dabei der Sendeleiterin Helen Issler die Psychiatrie ans Herz gelegt.

Einst und heute

Die Psychiatrische Klinik Wil war 1892 als “Asyl für Unheilbare und Altersschwache” gebaut worden. In einem ersten Transport waren damals 120 sogenannt “unheilbar Irre” von der Anstalt St. Pirmsberg bei Pfäfers nach Wil verlegt worden. In der Zwischenzeit haben sich Behandlung und Betreuung psychisch Kranker völlig gewandelt. Die Chefärzte der KPK Wil standen bei dieser Entwicklung oft an vorderster Front.

Kein Tabu

Es war Ziel der Sendung, der Öffentlichkeit psychisch kranke Menschen näherzubringen, Verständnis für sie zu wecken und letztlich auch die Arbeit, die Sonnen- und Schattenseiten der Psychiatrie aufzuzeigen. Fast jeder dritte Mensch wird einmal im Leben seelisch krank. Keiner kann sicher sein, von einem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik verschont zu bleiben. Ganz speziell wurden die Themen Depressionen, Schizophrenie und seelische Krankhei-



Eine Woche Live aus der Psychiatrischen Klinik Wil – Helen Issler im Gespräch

ten im Alter beleuchtet. Wer kommt in die Klinik? Wie wird man behandelt? Wer kann geheilt werden? Welche Rolle spielen die Medikamente und Zwangsmassnahmen? Wie hat sich die Rolle von Ärzten und Pflegepersonal gewandelt? Die höchste Hürde, die Patienten nach dem Austritt zu überwinden haben, ist der Schritt in den Alltag. Betroffene und Ehemalige sowie Angehörige, Therapeuten und auch Psychiatriekritiker kamen zu Wort.

Reaktionen

"Die Reaktionen auf dieses Projekt waren amüsan, traurig, erfreulich, erfrischend, aufschlussreich", schreibt Barbara Fosco in der Klinikzeitung: "Grundsätzlich war die Sendung ein Erfolg, intern wie extern." Messen liess sich der

Erfolg an der stolzen Einschaltquote (jeweils deutlich über 600'000), aber auch an der Flut von Telefonanrufen, die nicht nur anlässlich des installierten Zuschauer-Telefons am Donnerstag, sondern während der ganzen Woche und den anschliessenden Tagen erfolgten. Da hatte eine Zuschauerin ihren Urgrossvater auf einer Archivaufnahme entdeckt, eine weitere sich als einstiges Küchenmädchen gesichtet, ein Mann aus dem Tessin erkundigte sich, ob er in die Klinik eintreten könne, Angehörige von Patienten meldeten sich nach zig Jahren wieder, die Akutpsychiatrie verzeichnete einen wahren Eintrittsboom...

Eines ist sicher: Helen Issler und ihr Team schafften es mit ihrer sensiblen, vorsichtigen Arbeit, Gefühle zu wecken und Verständnis zu fördern für die Anliegen psychisch kranker Menschen.

chk

November

ges Bestehen mit einer Fachtagung.

Der EC Wil verliert in Bülach trotz kämpferischer Leistung mit 2:8.

In der Eishalle Bergholz findet der von der SBG Wil und dem EC organisierte "SBG-Hockeytag" statt.

9. Das Baugesuch Stadtsaal liegt im Rathaus während 14 Tagen öffentlich auf.

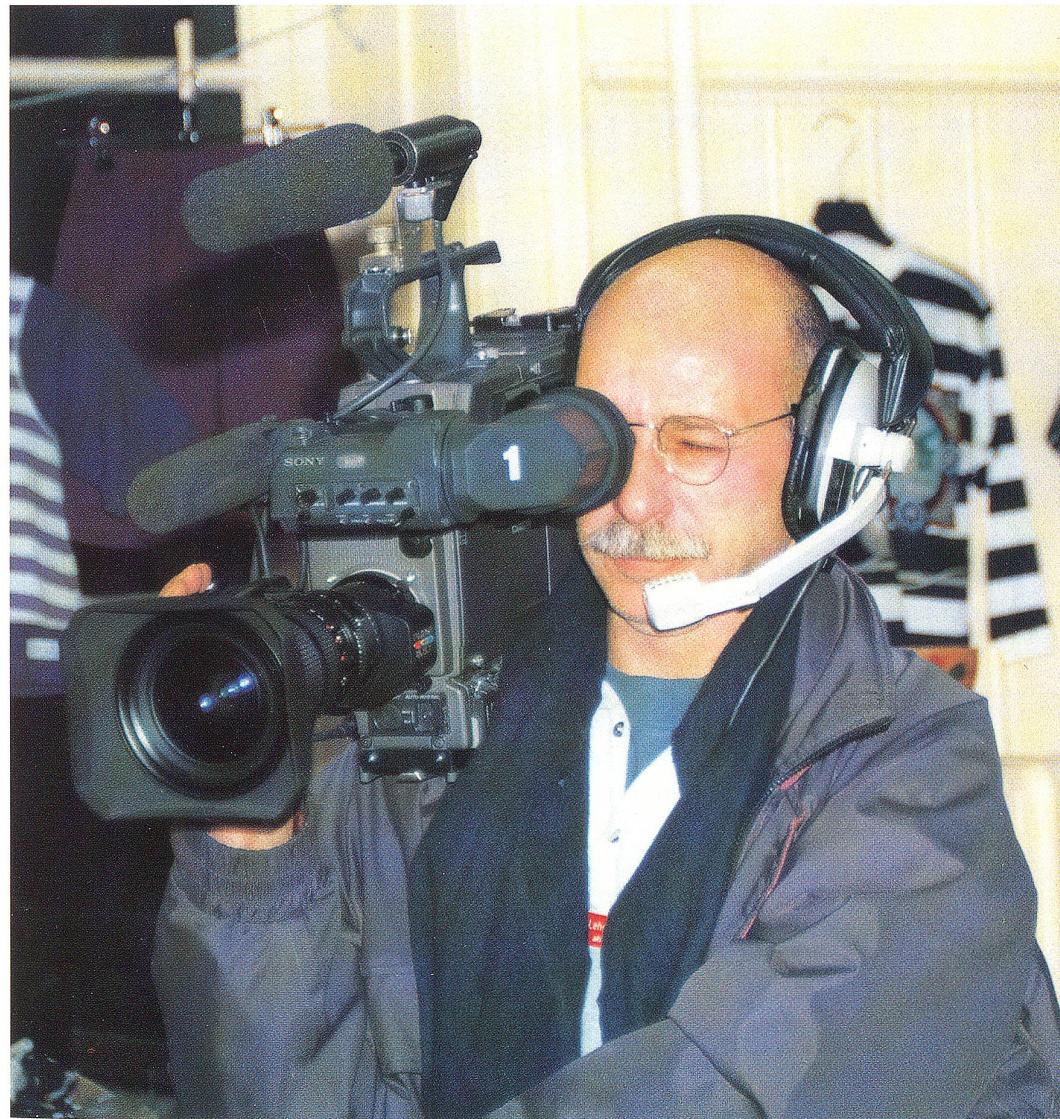
Die Wiler Nachrichten unterhalten sich mit dem ZSC-Profi Michel Zeiter aus Wil. Er hat mit einer sehr guten Leistung und seinem ersten Tor in der Schweizer Nationalmannschaft auf sich aufmerksam gemacht.

Der Wiler Kampfkunstexperte Jürg Ziegler wird in den USA in die "Martial Arts Gallery of Fame" aufgenommen, in der auch Kampfgrössen wie Jean-Claude Van Damme und Chuck Norris Mitglieder sind.

Die Weinlese in den Wiler Rebbergen ist vorbei. Wie das "Neue Wiler Tagblatt" in Erfahrung bringen konnte, sind die Bewirtschafter mit dem Ergebnis des "Wylberger" 1995 zufrieden.

Die St. Galler Kantonspolizei führt verstärkt Personenkontrollen beim Bahnhof und an der Toggenburgerstrasse durch. Sechs Personen werden festgenommen und sitzen in Untersuchungshaft.

10. "Leben ohne Zeitverlust" heisst das musikalische Cabaret-Revueprogramm, das vom Schweizer Cabaretensemble



Raiffeisenbank Wil
und Umgebung
und Schweizerische
Mobilier-Versicherung
im gleichen
Dienstleistungszentrum

Bank und Versicherung unter einem Dach

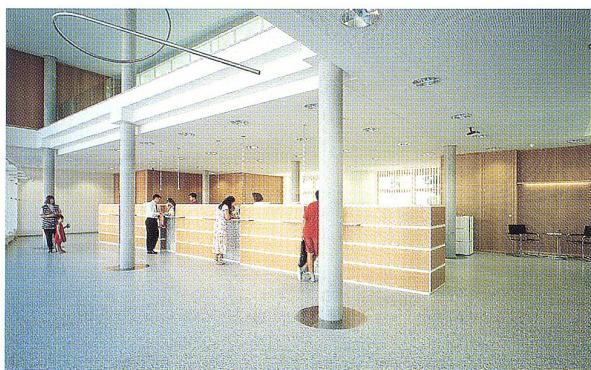


Der markante Raiffeisen-Neubau an der Bronschhoferstrasse 11 prägt das Stadtbild des Zentrums von Wil

Anfangs Juli hat die Raiffeisenbank Wil und Umgebung ihre neuen Geschäftsräumlichkeiten an der Bronschhoferstrasse 11 in Wil bezogen. Unter dem gleichen Dach hat die Schweizerische Mobilier-Versicherungsgesellschaft ihre neue Generalagentur Wil geplant.

Am 24. März 1994 begann die Raiffeisenbank Wil durch den Abbruch von zwei älteren Liegenschaften zwischen der Bronschhofer- und der Tellstrasse mit dem Neubau. Ende Februar 1995 konnte die Aufrichte gefeiert werden. Mitte September wurde der markante Bau enthüllt und prägt seither das Stadtbild im Zentrum.

Im Sommer 1996 konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Das ehemalige Bankgebäude an der Lerchenfeldstrasse hat der Kanton St. Gallen übernommen. Es ist als zukünftiger Standort für die Polizei vorgesehen.



Modern konzipierte Schalterhalle



Büro der Schweizerischen Mobilier-Versicherungsgesellschaft

Als Mieterin ist die Schweizerische Mobilier-Versicherungsgesellschaft in das Dienstleistungszentrum eingezogen und hat ebenfalls im Erdgeschoss Schalter und Besprechungsräume eingerichtet. Das erste Obergeschoss wurde in einen Bankteil, einen Versicherungsteil und – als Novum – in Gemeinschaftsräume für das Personal und Sitzungszimmer gegliedert. Im zweiten Obergeschoss sind die APG und die Assura Krankenversicherung eingemietet. Drei grosszügige Maisonette-Wohnungen im Dachgeschoss wurden verkauft. Die 25 freien Auto-parkplätze in der Tiefgarage wurden vermietet.

Die Schweizerische Mobilier-Versicherungsgesellschaft plant in Wil auf 1998 die Eröffnung einer Generalagentur. Obwohl die Räumlichkeiten bereits bezogen sind, liegt die Verantwortung bis zur Eröffnung vorläufig bei der Generalagentur Flawil.

Unser kompetentes Team



Öffnungszeiten:

Mo 8.30-12.00 h / 13.15-16.30 h
Di 8.30-12.00 h / 13.15-18.30 h
Mi-Fr 8.30-12.00 h / 13.15-16.30 h
Tel. 071-913 55 55, Fax 071-913 55 66

RAIFFEISEN



Die Bank, der man vertraut.

Standorte unserer Bancomaten:

- Bronschhoferstrasse 11, Wil
- ShopWil (beim Bahnhof)
- Lerchenfeldstrasse 12, Wil
- Hauptstr. 36, Bronschhofen

Wir bauen in Wil aus...

...unser heutiges Team wird laufend verstärkt



Mo 8.30-12.00 h / 13.15-16.30 h
Di 8.30-12.00 h / 13.15-18.30 h
Mi-Fr 8.30-12.00 h / 13.15-16.30 h

Unser Produkteangebot umfasst:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Hausrat-, Wertsachen, Privathaftpflicht- und Gebäudeversicherung
- Motorfahrzeug-, Schiffs- und Reiseversicherungen
- Geschäftsversicherungen

Tel. 071-913 50 60, Fax 071-911 78 41


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

November

"Nostalgaga" im "Chällertheater" im Baronenhaus präsentiert wird.

Gemeinsam mit rund 600 Gästen, mit Mitarbeitern und deren Ehepartnern, mit Behördenvertretern und Delegationen aus den Gemeinden des Einzugsgebietes feiert die Spitalleitung Freitagabend in der festlich geschmückten Reithalle den Abschlussabend zum Festjahr "25 Jahre Spital Wil". Auftritte der Stadttambouren und des Esther-Lehmann-Ballett, Einlagen zweier Mädchenbands des Kathi und der Akrobatikgruppe "Konterschwung" aus Balterswil lockern das Programm auf.

Die Mitglieder des Panzerbataillons 16 versammeln sich auf dem Hofplatz zur feierlichen Fahnenrückgabe.

An der Generalversammlung des Schwingclubs Wil tritt der Präsident Ueli Kuhn von seinem Amt zurück. Als langjähriges Mitglied wird er als Ehrenmitglied aufgenommen. Zum neuen Präsidenten wird der 28jährige Alfred Kurmann gewählt.

11. Der EC Wil trennt sich vom EHC Winterthur mit 1:1.

Der Fasnachtsbeginn zum 11.11. wird auch in der Region würdig gefeiert.

Der Wiler Turnverein "SATUS" begeistert mit seinem Unterhaltungsabend, welcher unter dem Motto "Satus plus – Ihr Fernsehprogramm" steht, das Publikum.

12. Anlässlich der Gedenkfeier "50 Jahre Frieden" wird

5000 Personen am "Bäre-Fäscht" in der Altstadt

Top Stimmung, ein grossartiger Besuchererfolg und durchwegs zufriedene Gesichter – dies ist das Fazit nach dem 9. "Bäre-Fäscht" in der Wiler Altstadt. Über 5000 Personen genossen allein am Samstagabend die Feststimmung und flanierten zwischen Festbeizen, Musikunterhaltungen und Showbühne. Bereits beim Eröffnungskonzert am Freitagabend mit dem St. Galler Ensemble "Fiera Brandella" durften überdurchschnittlich viele Besucher gezählt werden. Auch der Sonntag, der Familientag, darf als grosser Erfolg gewertet werden. Ob bei der Matinee, zum Mittag- oder Abendessen oder als Treff nach den Wahlergebnissen, wer das "Bäre-Fäscht" kennt, war dabei.

18 Vereine und 600 Helfer

Am Samstagabend, dem Höhepunkt, sorgten 18 mitwirkende Vereine und rund 600 Helfer für Höhepunkte und Abwechslung. In zwölf Restaurants und Bars wurden verschiedene Spezialitäten aus Küche und Keller angeboten. Die Weinstube des Männerchors Harmonie zählte dank den ausgesuchten Fischspezialitäten als Geheimtip für Feinschmecker. Raclette servierte der Kanu Club, Spaghetti das EC Team, Risotto die Anstatt-Gugger und die Sunnehof-Küche, um nur einige der rund 20 verschiedenen Speiseangebote aufzuzählen.

Musik und Stimmung

Abwechslung bot auch das Unterhaltungs- und Musikprogramm. So spielte in sechs Lokalen Live-Musik. "René & Dozy" unterhielten beim "Feuerwehrverein". Die Theatergesellschaft entführte die Besucher am Samstag mit dem "Duo Tziganes" in die Welt des Showbusiness und doppelte am Sonntag mit der 19köpfigen "Cobana Big-Band" nach. "Saletti zäme" begrüsste der Satus und sorgte mit dem "Trio Diana" und dem "Duo Dominos" für Stimmung. Discomusik ertönte aus der "RhaBARber". Für Top-Stimmung "à-la-Gugger" sorgte das Schwarzwälder "Glotter-Trio", die jungen Mu-

siker rissen die Besucher zur Begeisterung mit. Eine originelle Idee verwirklichte die FGW, sie bediente ihre Gäste aus dem neu renovierten Pankratius-Brunnen. So was hat der Schutzheilige noch nie erlebt... für einmal floss im Brunnen nicht nur Wasser.

Showprogramm

Eine gelungene Premiere durfte die Hofbühne feiern: Erstmals in der Geschichte des "Bäre-Fäschts" wurde auf einer Bühne am Samstag und am Sonntag ein mehrstündiges Showprogramm geboten. Ob die "Rock'n'Roll-Show-Gruppe", die Aerobic-Show oder die Musical-"Gang" aus Bärenstark am Samstag oder Circus Star, Kampfkunstprogramm und Frisurenshow am Sonntag, die Zuschauer zeigten sich durchwegs begeistert. Der Hofplatz war zeitweilen dicht gedrängt mit Publikum.

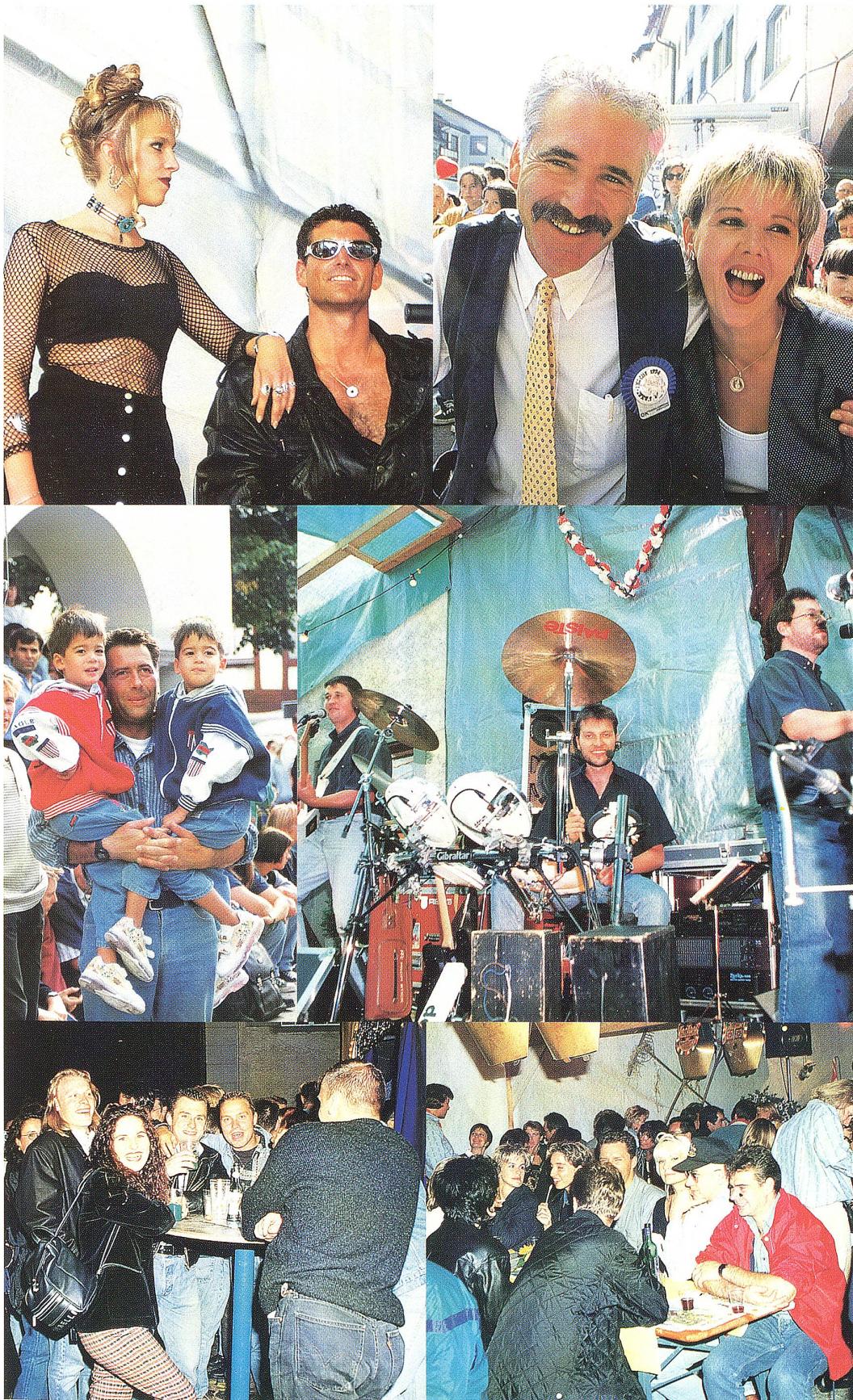
Arbeitsunfall

Einiger Schatten über das Fest warf der Unfall am Freitagabend. Ein Mitglied des Tambourenvereins musste schwer verletzt ins Spital eingeliefert werden. Bei den Aufbauarbeiten klappte ein Gerüst seitlich ab und begrub zwei Helfer unter sich. Die Unfallursache wird noch polizeilich abgeklärt.

... alle zwei Jahre

OK-Präsident Christian Tröhler ist zufrieden: "Es war ein grossartiges Fest. Es hat einmal mehr deutlich gemacht, zu welch aussergewöhnlichen Leistungen die Wiler Vereine in der Lage sind." Als besonders verdankenswert bezeichnet Tröhler die Haltung der Bewohner der Altstadt: "Obwohl die Anwohner viel Lärm in Kauf nehmen müssen, bringen sie für dieses Volksfest vor dieser einmaligen Kulisse ein beispielhaftes Verständnis auf."

Übrigens, schon heute steht fest: Das nächste Bäre-Fäscht findet am letzten ganzen Wochenende im August 1998 statt. chk



November

im Kino Scala der Dokumentarfilm "General Guisan" aufgeführt. Der Besucherandrang sprengt alle Grenzen.

Rund 50 Reiter versammeln sich zur traditionellen Fuchsschwanzjagd. Die Gelände-Strecke führt die Reiter der Reitvereine Wil und Nieselberg in geordnetem Galopp über Naturhindernisse, über Herbstwiesen und durch Wälder.

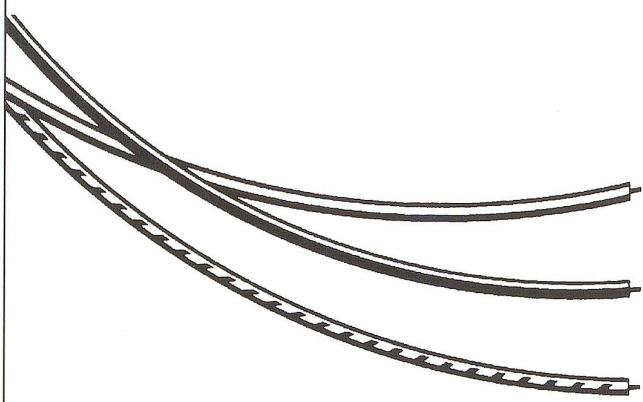
Dank einer guten 2. Halbzeit gewinnt der FC Wil gegen den FC Winterthur mit 1:0. Der Torschütze ist Claudio Besio.

13. Den Start zur Lehrer- und Elterntagung zum Thema "Gewalt und Aggression in der Schule" machte Anton Strittmatter mit einem Referat. Er zeigt Lösungsansätze zu einer gewaltvorbeugenden Schulkultur auf.

Wilde Verfolgungsjagd der Polizei durch Wil nach Bronschhofen, Trungen, Bettwiesen und zurück nach Wil. Der Lenker besaß keinen Führerschein und fuhr unter Drogeneinfluss. Das Fahrzeug war nicht eingelöst und das Kontrollschild gestohlen.

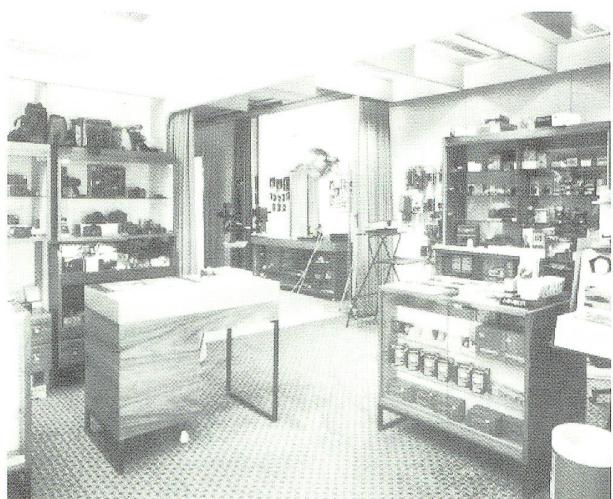
14. Die Warenhauskette Jelmoli stößt ihre defizitären Warenhäuser ab. Mit Ausnahme des Stammhauses an der Zürcher Bahnhofstrasse werden alle 34 Filialen veräussert. Die sieben grössten Filialen gehen an den Konkurrenten Globus, für die übrigen 27 mittleren (darunter auch die Filiale in Wil) werden noch Käufer gesucht.

15. Der Präsident der UCI, Hein Verbruggen, gibt bekannt, dass die Strassenrad-



elektro egli ag

Elektrotechnische Anlagen Radio TV
9524 Zuzwil
Telefon 071/940 03 33
Fax 071/940 03 34



über 100 Jahre
das grösste **Fotofachgeschäft**
der Region mit Tradition

FOTO beim Schwanen
9500 Wil 071/911 10 44
TSCHOPP AG

MAIEX nutzen – statt Geld "verputzen"

Unser Preis-Leistungsverhältnis stimmt

- 10 Bodenreinigungsautomaten ELECTROLUX mit Netz- und Batterieantrieb
Arbeitsbreiten 350–1300 mm.
- Über 30 Kehrmaschinen PULIMAT Sweeping in verschiedenen Versionen – auch für Trägergeräte.
Arbeitsbreiten 500 – 2000 mm.
- Über 20 Industrie-Staub-/Wassersauger Wirbel
200/380 V.



MAIEX AG

Reinigungsmaschinen
Ein Unternehmen der ELECTROLUX-
Gruppe

Verkaufs- und Servicestellen in der
ganzen Schweiz

Generalimporteur:
MAIEX AG
CH-9533 Kirchberg/Wil
Telefon 071 923 84 44
Fax 071 923 52 83

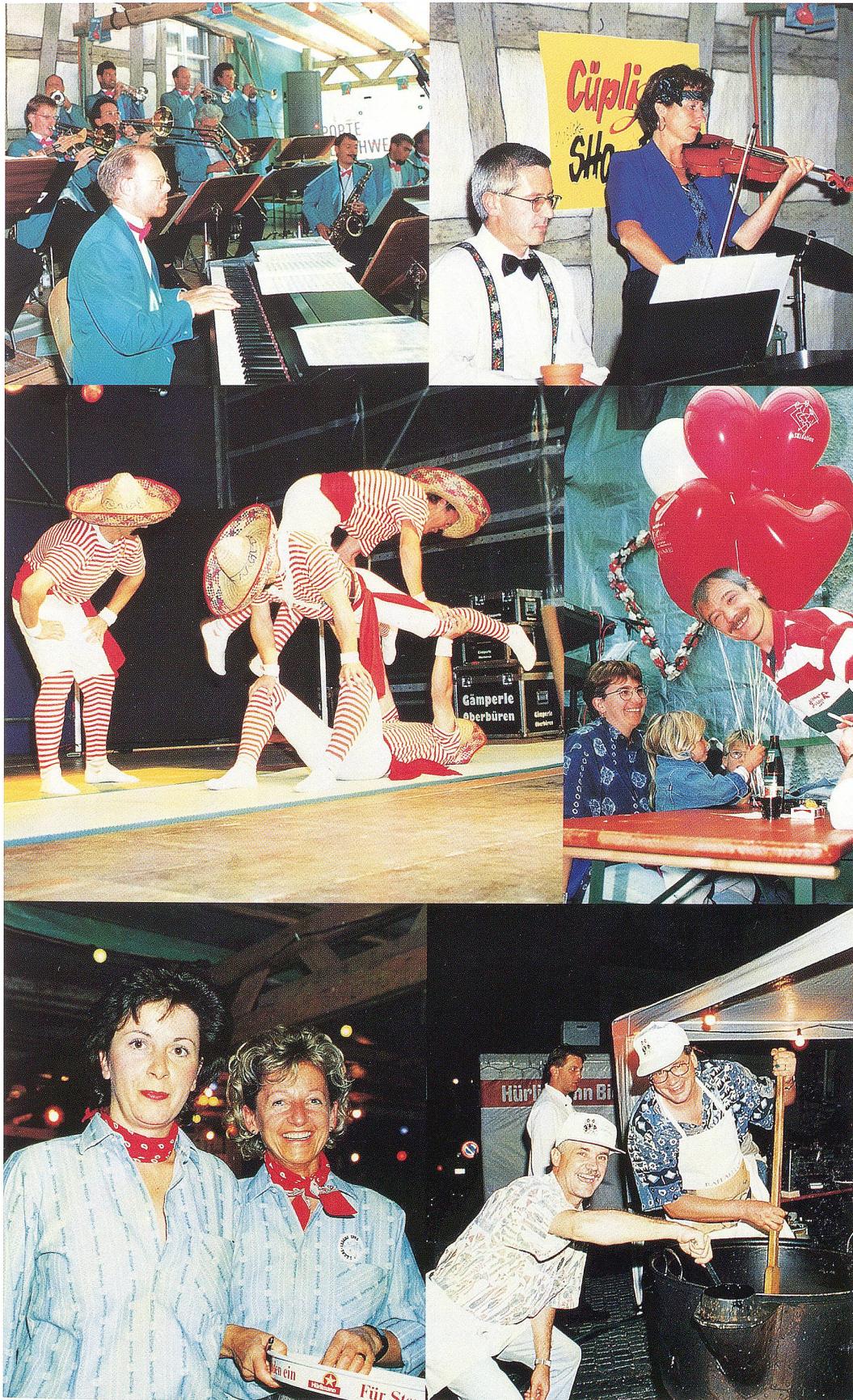


Zuber AG

Metallbau/Schlosserei
Stelz, 9533 Kirchberg
Telefon 071/923 32 55
Fax 071/923 89 39

Unser Fabrikationsprogramm:

- Eingangstüren und Fenster in Stahl und Leichtmetall
- Falt- und Schiebetore
- Schaufensteranlagen
- Wintergarten und Balkonverglasung
- Treppen- und Balkongeländer
- Kunstschmiedearbeiten
- Reparaturen und allgemeine Schlosserarbeiten



November

WM trotz gültiger Verträge nicht in Wil stattfinden wird. Die Verantwortlichen des Wiler OKs mit Willi Hollenstein an der Spitze reagieren mit Konsternation und Enttäuschung auf den überraschenden Vertrags- und Vertrauensbruch des Weltverbands.

Die Bezirkspartei der CVP nominiert zuhanden der Kantonspartei Robert Signer, Direktor der Raiffeisenbank Wil und Umgebung, als Regierungsratskandidat.

Das Heilpädagogische Seminar Zürich (HPS) und die Schulen Wil arbeiten seit Jahren im Bereich der Praxisanleitung zusammen. Mit einer festeingereichten Lernwerkstatt im Schulhaus Matt wird diese Zusammenarbeit 1995/96 erweitert. Nun wird diese Werkstatt auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der EC Wil verliert gegen den Favorit aus Luzern mit 4:1.

Der neugegründete Club 22, welcher sich aus Sponsoren aus der Wiler Geschäftswelt zusammensetzt, unterstützt den EC Wil mit 12 000 Franken.

16. In der Aula der Berufsschule Lindenhof findet ein Informationsabend der Berufs- und Laufbahnberatung Wil zum Thema "Gestalterische Berufe im Wandel" statt.

Das Wiler Gemeindepalament beschliesst, dass die Initiative "Fussgängerzone Altstadt Wil" formell zustande kommt.

37 Gemeinderäte genehmigen den Finanzplan und den Voranschlag.

Der Unterschied ist das Original.

mewis



Lee

Levi's

DIESEL

BIG STAR

TEDDYS

mewis

obere Bahnhofstrasse 45 • Wil

Intermezzo der Sinnlichkeit

Sie ist eine sinnliche Frau. Er hat Mühe mit dem Sinn des Lebens. Sinn, Sinne, Sinnlichkeit. Was ist das?

Ein Verlangen, ein Erleben, das sich in den verschiedensten Bereichen des menschlichen Daseins und Fühlens abspielen kann. Die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil befasste sich mit diesem Thema und zeigte am 8. Wiler Psychiatrie-Symposium einem Publikum, das sich vornehmlich aus Ehrengästen der politischen wie medizinischen Fachwelt, aber auch vielen Mitarbeitern der Klinik zusammensetzte, wie sinnlich das Leben sein kann. Der Anlass fand im Februar in der Tonhalle Wil statt und war – nach einer längeren Pause von vier Jahren – das erste und insgesamt die 8. Durchführung eines Symposiums. Die Äbtestadt stand für einmal im Mittelpunkt eines sinnlich inspirierenden Ereignisses für Geist und Seele. Zu Gast waren der Architekt



Der Architekt Benedikt Loderer entführte das Publikum in die sinnliche Welt der Bauten.

Auch das Schweizer Fernsehen nahm Kenntnis von dieser hochkarätigen Veranstaltung.



November

Das zehnte Schuljahr wird auch in Zukunft für Schüler und Eltern der Stadt Wil kostenlos sein. Dies beschliesst das Gemeindeparkt im Rahmen des Budgets.

“Was tut sich im Bildungswesen” war das Thema der Versammlung der “Vereinigung Berufs- und Geschäftsfrauen Wil und Umgebung (BPW)” in der Tonhalle.

Tierarzt Jörg Hess gibt auf Ende 1995 seinen Rücktritt als Viehinspektor der Stadt Wil bekannt. Sein Nachfolger ist Ruedi Müller.

Der Stadtrat stimmt der Ersatzbeschaffung von zwei Anhängerstreuern zum Nettopreis von 26'316.60 Franken zu.

17. Fortsetzung der Tagung “Gewalt und Aggression in der Schule”. In Gruppenarbeiten werden die Thesen nach den Leitideen von Anton Strittmatter aufgearbeitet.

Ein breitgefächertes Angebot von verschiedenen Workshops fordert am Nachmittag die Teilnehmer dazu auf, sich mit dem Thema “Gewalt” kreativ, experimentell und handlungsorientiert auseinanderzusetzen. Auch Eltern nutzen das Angebot zur Teilnahme.

Der EC Wil reagiert auf den schlechten Saisonstart und verpflichtet den 23jährigen Roland Habisreutinger. Der Verteidiger wird vom SC Herisau übernommen.

November

In der Tonhalle Wil zeigt Thomas Wyss Bilder von seiner Reise vom Feuerland zum Amazonas.

Silvia Berlinger stellt im Restaurant Adler ihre Keramikobjekte aus.

Im Mr. Pickwick Pub tritt die Wiler Band "Eaten & Smile" auf.

"Tüchel und Wharp 8" treten in der Remise auf.

18. Frauenrock mit Claudia Piani in der Remise. Als Drummer gehört der Wiler Dieter Felix zur Rockband.

Zwei finnische Chöre aus St. Gallen und Zürich geben unter der Leitung von Erkki Korhonen in der Kreuzkirche ein Adventskonzert. Im Programm sind Werke aus dem 14. Jahrhundert bis in die Moderne.

Die Wiler Judo-Kämpferin Tamara Zöllig legt die Prüfung zum Schwarzen Gurt erfolgreich ab.

Der EC Wil verliert erneut. Gegen Küsnacht müssen sich die Wiler mit 5:3 geschlagen geben.

Der KTV Wil spielt gegen den HC Arbon 21:21 unentschieden.

Gleich drei Jubiläen feiert der Jodlerclub Wil am traditionellen Jodlerabend in der Tonhalle: 60 Jahre Jodlerclub Wil, 15 Jahre Dirigent Fritz Krähenbühl und 25 Jahre Kapelle Carlo Brunner. Bekannte Formationen bereicherten das musikalische Programm.



Kühle Sinnlichkeit: Winterliche Temperaturen begleiteten den Anlass in der Tonhalle Wil.

Benedikt Loderer, der Gastrojournalist Silvio Rizzi, die Psychologin Verena Kast, "Pro Helvetica"-Direktor Urs Frauchiger, Opernhausdirektor Alexander Pereira und die Sängerin La Lupa.

kann: "Wer verliebt ist, schleicht um das Haus der Geliebten herum. Ist die Liebe aus, macht er einen grossen Bogen drumherum."

Kulinarisches

Silvio Rizzi, Dr. phil. und Gastrojournalist des Gourmetführers "Gault Millau", entführte sein Publikum in die Sinnlichkeit des Essens. Er liess nicht nur die Haute Cuisine verbal munden, für ihn beginnt das Thema weitaus tiefer, beispielsweise bei der Kirche. "Über die Sinnlichkeit des Essens bestand in der Kirche kein Zweifel", legte er dem Publikum dar und veranschaulicht, dass die Kirche nicht nur das Zölibat kennt, sondern auch das Fasten. Bezeichnenderweise ist denn auch die Völlerei eine der sieben Todsünden der christlichen Religion. Geniessendes Essen zu tabuisieren, findet in Fressorgien den Gegenpol. Ein Zeichen des Aufstandes gegenüber kirchlicher wie staatlicher Obrigkeit. "Wo Verbote, sind Übertretungen immer sehr verlockend", ergänzt Rizzi.

Symbolisches

"Die Symbolsprache ist die universellste Sprache", mit diesem Zitat Freuds leitete die

Psychologin Verena Kast das Thema ein. Symbole werden nicht nur visuell wahrgenommen. Ohren, Augen und Nase tragen ebenso ihren Teil bei wie Mund, Hand oder Haut. "Es stinkt mir", ist bezeichnend. Ein Symbol sagt in knappester Form aus, was sonst oft fast nicht erklärbar ist. Symbole setzen innere Erfahrungen und sinnliches Erleben gleichsam in Sprache um. "Das Ohr ist Aufnehmer und Sitz des Gedächtnisses. Deshalb müssen wir uns auch etwas hinter die Ohren schreiben. Gehen uns die Augen auf, haben wir eine grundlegende Erkenntnis erlangt", bringt Verena Kast weitere Gleichnisse zur Sprache. Symbole, also sinnliche Wahrnehmung in der Vorstellung, können wichtige Aspekte des Verständnisses eröffnen. Die Psychologin rät daher, vermehrt auch sinnliche Erlebnisse in den Alltag miteinzubeziehen.

Kulturelles

"Pro Helvetia"-Direktor Urs Frauchiger: "Es fehlt uns in der heutigen Zeit nicht an der nötigen Ausbildung der Sinne, dafür aber an Mut und Courage, die Sinne auszuleben. Nie gab es in der Menschheit eine Epoche, die den Sinnen mehr Nahrung bot. Die Welt stinkt, daran ist kein Zweifel, aber noch duftet sie auch. Das was Kulturpessimisten zeternd ankreiden, unsere Rastlosigkeit, unsere Zapperei durch Multimedia, zeigt doch, dass noch mehr in uns steckt, Interessen und Wünsche da sind, wenn wir nur wüssten, wohin damit. "Frauchiger bleibt beim Thema Multimedia, bei den allabendlichen Zappfluchten vor dem Fernseher oder den Internetsurfereien. Der Drang nach Sinn bleibt. Gerade die Öffentlichkeit kann dazu beitragen, dass die Kultur uns tiefer ergreift. "Sparen an Kulturellem ist ein ökologischer wie ökonomischer Fehler", warnt er. Frauchiger spricht nicht höhere TV-Einschaltquoten an, sondern die Förderung der Intensität. Dazu bedarf es aber einer intakten Infrastruktur, weg von rationalistischen Mächten und Bevormundung. Schade findet Frauchiger auch die Einteilung in eine richtige oder falsche Kultur, in eine junge, alte oder traditionelle. "Kultur soll fördern", so Frauchiger, "und etwas von der trunkenen Begeisterung des Mäzenatentums früherer Zeiten zurückgeben."

Peinliches

Zum Thema Musikalisch wurde der Zürcher Opernhaus-Intendant Alexander Pereira eingeladen. Er allerdings befasste sich mehr mit der Angst. Über die tausend Tode, die ein Sän-

ger oder Schauspieler sterben kann, ehe er ins Scheinwerferlicht tritt, über die Angst, die aber auch beflügeln kann und oft ungeahnte Leistungen möglich macht. Sein Thema war zufällig, wie Pereira erklärte, denn er erschien unvorbereitet vor dem Publikum. Und es schien, als ob er die Angst vor der Stille, vor dem Ausgehen seiner Rede in Worte zu fassen versuchte. Anfänglich lauschte das Publikum mit gespanntem Amusement. Doch immer mehr gestaltete sich diese Art des Vortrages in eine elitär wirkende Honoration über die Kunst der Bühne. Ob diese Art des Vortrages, das Fabulierende, nach Worten und Inhalt Suchende, nach dem Sinn des Symposiums und des Publikums war? Sich leerende Stühle waren ein deutliches Zeichen.



Ein interessiertes Publikum

Musikalisch

Den Abschluss mit musikalisch Sinnlichem machte dann die Sängerin La Lupa. Ihre Spannung, ihr Temperament und ihre Intuition waren greif- und spürbar und waren nach den peinlichen Momenten beim Vorgänger befreidend und erlösend. Vom tiefsten Bass bis zum hellsten Klang jonglierte sie die Tonreihe rauf und runter. Singend, sprechend, italienisch wie deutsch, erzählten sie und ihre beiden Musiker, die Violoncellisten Fortunat Fröhlich und Fabian Müller, von Liebe, Eifersucht, von Freuden und Leiden im täglichen Leben. Ein sinnliches Erlebnis in jeder Beziehung. low

November

19. Zu Ehren des Wiler Musikdirektors Josef Hässig, der dieses Amt von 1951 bis 1982 ausübte, führt der Männerchor Concordia in der Kreuzkirche ein Konzert ausschliesslich mit Werken von Josef Hässig auf.

Der FC Wil spielt gegen Schaffhausen 3:3 unentschieden.

In der Freien Volksschule findet ein Konzert mit dem Winterthurer Cello-Ensemble statt.

Trotz eisiger Kälte empfängt die Wiler Bevölkerung die Waffenläufer auf dem Hofplatz mit Begeisterung und grossem Applaus. Beim Wendepunkt in Wil hatten die Läufer gerade die Hälfte der traditionellen Marathonstrecke von 42,2 Kilometern zurückgelegt. Als erster passiert Fritz Dürst aus dem zürcherischen Laupen das Etappenziel und erkämpft sich damit den Ehrenpreis, die traditionelle Hellebarde. Der spätere Sieger des Frauenfelders, Martin von Känel, liegt dabei noch ganz knapp hinter dem Zürcher. Ein Novum ist die erstmalige Teilnahme ausländischer Läufer, acht österreichische Soldaten kämpfen am Militärwettmarsch mit.

20. Mit den Arbeiten zum Bank-Provisorium startet diese Tage die St. Gallische Kantonalbank in Wil die Umbauphase und Neugestaltung ihres Hauptsitzes. Ab Mitte März 96 bedient die Kantonalbank ihre Kunden für rund 16 Monate im ehemaligen Geschäftsdomizil der Firma Wick AG und dem ehemaligen Ladenlokal der Merkur AG auf der gegenüberliegenden Strassenseite des Hauptsitzes. Der neu gestaltete

November

Hauptsitz wird ab Mitte Juli 1997 wieder neu eröffnet.

Die Strassenrad-WM findet definitiv nicht in Wil statt. Der Weltverband UCI entzieht dem Wiler OK unter der Leitung von Willy Hollenstein die Durchführung der WM. Ein wichtiger Grund sieht der UCI in der Verspätung der Vorbereitungen für den Anlass, der im August 1996 in der Schweiz durchgeführt wird.

21. Der Wiler Rad-Profi Didi Rüegg erreicht mit einem Sieg im Derby vor Urs Freuler seinen sechsten Schweizermeister-Titel.

Die älteste Mitbügerin und ehemalige Geschäftsfrau der Wiler Altstadt, Maria Lorenz-Pastorelli, feiert ihren 100. Geburtstag.

Die Hygieia, der regionale Ärzteverein Wil-Untertoggenburg-Gossau ehrt Dr. med. Etzel Gysling, welcher im November 1994 die Doktorwürde honoris causa von der Universität Basel zugesprochen wurde.

In der Turnhalle Lindenhof Wil werden die Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten der Jahrgänge 1945, 1946 und 1950 der Stadt Wil aus der Wehrpflicht entlassen.

Einmal mehr ist der traditionelle Othmarimarkt Anziehungspunkt für jung und alt. Auf dem grossen Viehmarkt treffen sich Landwirte aus der ganzen Region.

22. CVP-Kantonalpartei nominiert den Rheintaler Tony Grüninger und die Lichten-

Kathi: Schulversuch mit mehr Musik

"Unser 150jähriger Baum erhält auf das Schuljahr 1996/97 einen neuen Ast", freute sich Schwester Thomas Krucker als Vertreterin der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil anlässlich der Presseorientierung Ende März. Nebst zwei Normalklassen führt die traditionelle Schule seit diesem August eine erste Sekundarklasse mit erweitertem Musikunterricht. Pro Woche werden je eine Hauptfachstunde in Deutsch, Französisch und Mathematik zugunsten dreier zusätzlicher Musiklektionen ersetzt. Ziel ist es, trotz den reduzierten Hauptfachstunden und ohne zusätzliche Hausaufgaben die gleichen schulischen Leistungen zu erbringen, dies in Anlehnung an den normalen Lehrplan. Der Schulversuch mit der Musikklasse dauert drei Jahre und wird auch bei der neuen Lehrplaneinführung nicht unterbrochen.

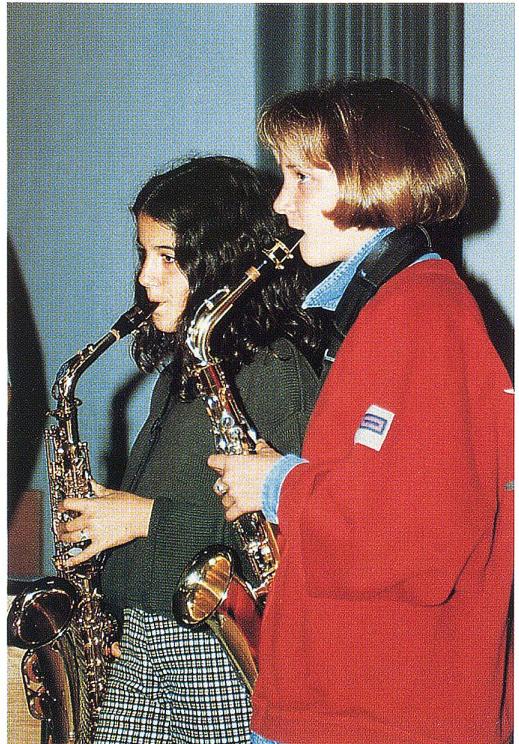
Begeisterung

Das Angebot der Musikklasse stiess bei Schülerrinnen und Eltern auf grosses Interesse. Von den 75 neu eintretenden Sekundarschülerinnen bewarben sich deren 59, über drei Viertel, für den Schulversuch. Auch Schülerinnen ohne musikalische Vorkenntnisse wurden in den Versuch miteinbezogen. "Wir mussten intern ausscheiden und versuchen, eine durchschnittliche Klasse zu bilden", bedauert Klassenlehrer Christoph Domeisen. Mit 26 Schülerinnen sei die neue Musikklasse dennoch die grösste Klasse im Kathi.

Gleiche Leistungen werden verlangt

In den zusätzlichen Musiklektionen beschäftigen sich die Schülerinnen intensiv mit allen Teilspekten der Musik, wie Singen, gemeinsames Musizieren in einem klassischen Orchester und in einer Rockband, Bewegung und Tanz, Schulung des Notenlesens und des Musikhörens. Durch die Musik werden einerseits die schöpferischen Kräfte angeregt, aber auch die Konzentrationsfähigkeit, das Gedächtnis, die sprachliche und allgemeine Ausdrucksfähigkeit, die Ausdauer und allgemein die Lebensfreude gefördert. Christoph Domeisen, verantwortlicher Lehrer für diesen Schulversuch, ist überzeugt,





dass auch in der Versuchsklasse sämtliche Lehrplanziele erreicht werden können und der Anschluss an die Mittelschulen sichergestellt ist. Die Versuchsklasse und eine parallele Kontrollklasse werden vom gleichen Lehrerteam geführt. Durch Querprüfungen ist jederzeit eine genaue Leistungskontrolle gewährleistet.

Positive Resultate

Das Kathi lehnt sich mit dem Versuch an den breitangelegten, gesamtschweizerischen Schulversuch, bei dem sich in den Jahren 1988–1991 über 50 Klassen beteiligt haben. Die Ostschweiz war mit einer Klasse der Sekundarschule Kreuzlingen vertreten. Die Resultate sind durchwegs positiv ausgefallen. Fachlehrer attestieren den Schülern dieser Musikklassen konzentrierteres und zielbewussteres Arbeiten in allen Fächern und einen besseren sozialen Umgang untereinander. Die Erkenntnisse haben dazu geführt, dass in einigen Kantonen (z.B. VD, SO, BS, BL, BE) Musikklassen als normale Alternativen zu den regulären Klassen angeboten werden können.

Das Kathi ist die erste Schule im Kanton St. Gallen, die sich diesem Versuchsprojekt anschliesst. Der Wiler Schulrat, der Bezirksschulrat und das Erziehungsdepartement stehen dem Schulversuch positiv gegenüber. Schülerinnen, Eltern und Behörden werden regelmässig umfassend informiert. chk

November

steigerin Rita Roos als offizielle neue Regierungsratskandidaten. Nur ganz knapp unterliegt der Wiler Roger Signer, dies erst im sechsten Wahlgang. Für den langjährigen Kantonsrat und Bankdirektor ist damit das Kapitel Politik abgeschlossen.

23. Noch 100 Tage dauert es, bis in der eigens eingerichteten Musicalhalle der Vorhang zur Premiere des Musicals "Bärenstark" aufgehen wird. Der Startschuss zum Vorverkauf und ein erster öffentlicher Auftritt des "alten Bärs" passen perfekt zum Jahrmarkt, spielt doch auch die Handlung auf dem Rummelplatz.

Die Migros unterstützt die Sanierung und Erhaltung des Kulturprojektes "Hof zu Wil" mit 150'000 Franken.

Briefmarkensammler, Investoren und Händler aus der ganzen Welt treffen sich im Haus Rapp an der Toggenburgerstrasse zur grössten und bedeutendsten Briefmarkenauktion der Welt.

Rund 120'000 Franken erhält das Regionalfernsehen Tele-Wil vom Bundesamt für Kommunikation für das Programm 1995. Tele Wil kann ein gutes Geschäftsjahr '95 präsentieren und wird im kommenden Jahr die Anzahl Sendungen erneut erhöhen.

Der 35jährige Wiler René Hediger belegte den siebten Gesamtrang in der Schweizermeisterschaft der Kategorie Serietourenwagen.

24. In einer Inszenierung von Gregor Edelmann spielt das Theater des Ostens, Berlin,

Die schönsten Riegel-



Häuser der Region Wil



November

den Thriller "Die Todesfalle" von Ira Levin in der Tonhalle.

Rund zweieinhalb Monate nach Abschuss eines Gasballons über Weissrussland herrscht noch immer Unklarheit über die Hintergründe, die zu diesem Unglück geführt haben. Der Wiler Stadtrat hat bei Bundesrat Flavio Cotti gegen das unentschuldbare Vorgehender weissrussischen Behörden offiziell protestiert. In der Zwischenzeit wurde eine internationale Expertenkommission mit der Untersuchung beauftragt, der auch amerikanische, deutsche und russische Fachleute angehören. Der Bundesrat teilt mit, dass mit der Veröffentlichung des Berichtes erst in einigen Monaten zu rechnen sei.

Der Rektor der Interkantonalen Ingenieurschule St. Gallen (ISG) überreicht dem Wiler Thomas Furter gleich zwei Preise für den besten Diplomabschluss 1995.

25. Unter dem Motto "Schweiz 2020" führt der Kiwanis-Club Wil für alle benachbarten Real- und Sonderklassen einen Zeichnungswettbewerb durch. Als Preise für die weit über tausend Teilnehmer winken allen ein Znuni und den Siegern Zustüfe für die Klassenkasse.

Der "Nirvana-Gitarrist" ist in der Remise zu Gast und will unter Beweis stellen, dass Pop-Punk nicht einfach langweiliges "Geschrumme" sein muss.

Gerade noch in letzter Sekunde verhalf Torschütze Hansi Hohl dem EC Wil noch zu einem 4:3-Sieg gegen St. Moritz.

Pankratiusbrunnen – der rüstige 400jährige

Während den Sommermonaten stand er eingepackt da, der wohl schönste Brunnen Wils. Mit handwerklichem Geschick und modernsten technischen Mitteln wurde der bröcklige Sandstein verfestigt, wurden fehlende Teile ersetzt und grundsätzliche Erneuerungen vorgenommen.

Lebensgeschichte

Wer kennt aber schon die wechselhafte "Lebensgeschichte" des Wiler Stadtbrunnens? Erstmals taucht er in den Ratsprotokollen im Jahr 1596 auf. Der Stadtrat beschloss damals, dass "Meister Fridli Gruber in Rorschach söl machen ein fest Sach samt einem Mann druf, so in der Rechten ein Panner heben muss und in der Linken einen Schilt mit dem 'W' hat. Alles aus Rorschacher Stein. Dafür soll ihm geben werden

201 Gulden und ein ehrbar Trinkgelt." Der Brunnen sollte achteckig sein, eine Seite 18 Schuh breit und 5½ Schuh hoch. Unter Aufsicht von Baumeister Konrad Langenhard wurde die Arbeit vollendet und verschlang die damals sehr respektable Summe von 1000 Gulden. Im Vertrag mit Meister Gruber war auch eine Garantiefrist von 10 Jahren vereinbart worden, eine Frist, die ohne weiteres eingehalten werden konnte. Erst nach 35 Jahren mussten nämlich kleinere Mängel behoben werden. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Brunnenfigur des "Alten Schweizers" durch Bildhauer Hans Stadelmann erstmals neu geschaffen, der bekannte Maler Hans Ulrich Rissi bemalte sie und versah sie mit einem kupfernen Gürtel.

Der Stadtbrunnen wird ...

1672 war wieder eine Renovation nötig, wohl auch im Zusammenhang mit der im gleichen Jahr erfolgten Überführung der Gebeine des Märtyrers Pankratius von Rom nach Wil. Aus den Notizen des Säckelmeisters wird einiges über die damalige Arbeitsweise deutlich. Um den Stein hart und dauerhaft zu machen, wurde er mit Ochsenblut und Unschlitt (Fett) grundiert und zweimal mit heissem Leinöl getränkt und anschliessend mit Bleiweiss und Buntfarben bemalt. Mit Blei und Kitt wurden die Fugen abgedichtet, eine Arbeit, die 1726 wieder ausgeführt werden musste. 1773/74 wurden fünf neue Platten eingesetzt, die als Einzelfuhren vom Bauamt der Stadt St. Gallen bezogen wurden. Steinbauer Josef Peter Bär aus dem Bregenzerwald arbeitete mit sieben Maurergesellen ganze 70 Tage an der Instandstellung, was rechte Kosten verursachte. 1792 war wieder einmal die Brunnenfigur in so schlechtem Zustand, dass sie neu gemacht werden musste.

... zum Pankratiusbrunnen

1843 findet sich in den Ratsprotokollen ein Beschluss, den neu zu erstellenden steinernen Brunnen auf dem Hofplatz möglichst in der technischen Mitte des Platzes zu plazieren. War ein paar Jahre zuvor, bei der Strassenkorrektion von 1834/35, die auch im Bereich Hofplatz einschneidende Änderungen mit sich gebracht hatte, der alte Brunnen abgerissen worden? Wir wissen es nicht genau, doch scheint eine Eingabe von 42 Bürgern, die eine ausserordentliche Bürgerversammlung verlangte, damit der neue Brunnen auf die Stelle kommen sollte, die ihm nach altem Recht zustand, dies zu bestätigen. Als 1854 der (neue/alte?) Brunnen versetzt werden sollte, fiel das Gerüst mit dem "Alten



Schweizer" zusammen, die Figur zerbrach. Da war es glückliche Fügung, dass vom erst 1792 erbauten und 1834 bereits wieder abgebrochenen Pankratiustor (es stand etwas unterhalb der Untern Mühle an der heutigen Oberen Bahnhofstrasse) noch die Figur des Pankratius erhalten geblieben war. Diese, ein Werk des bekannten Bildhauers Johannes Wirthensohn aus Frauenfeld, gab dem Stadtbrunnen nun den noch heute gebräuchlichen Namen "Pankratiusbrunnen". Morsch geworden, musste 1922 die Brunnenfigur durch eine dem Original ziemlich ähnliche Kopie von Eduard Bick ersetzt werden, der auch die bronzenen Bärenköpfe der Brunnenröhren schuf. Bruchstücke der alten Pankratiusfigur von Wirthensohn sind heute noch im Stadtmuseum zu sehen.

Seit Generationen

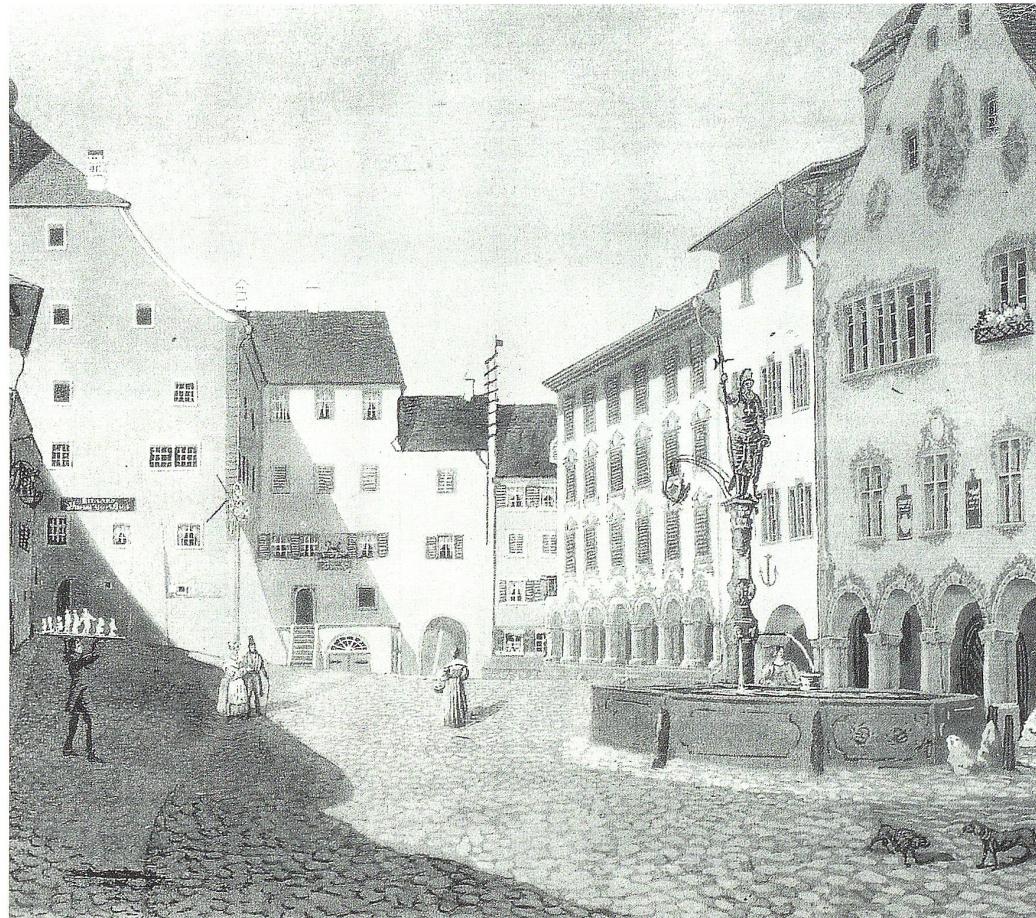
Neben seiner eigenen wechselvollen Lebensgeschichte hat der Pankratiusbrunnen auch Generationen von Wilern und Wilerinnen kommen

und gehen gesehen, hat betrübliche Ereignisse wie die Belagerung und Beschießung und letztlich die Einnahme der Stadt im Jahr 1712 miterlebt, ebenso wie die Vereidigungen der Soldaten bei Ausbruch des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Er hat fröhliche Empfänge und Feste von Vereinen, hat hohe Gäste und Sportveranstaltungen gesehen, genauso wie würdige Prozessionen und Umzüge. Er dient geduldig den Wiler Fastnachtstüfeln zum "richtig geschmeidig" machen der "Suublotere" ebenso wie den Marktfrauen als Wasserspeicher für ihre Blumen.

Wenn der Pankratiusbrunnen sich nun wieder frisch renoviert präsentiert, ist eine weitere Episode in seiner Geschichte abgeschlossen. Dass der Brunnen "nur" noch schön präsentiert, da seine Funktion als Wasserspender nicht mehr so notwendig wie früher ist, soll gerade heute den Respekt vor dieser alten Wiler "Institution" nicht schmälen oder gar dazu verleiten, Missbrauch oder Schabernack mit dem rüstigen "400jährigen" zu treiben.

Werner Warth, Stadtarchivar

Pankratiusbrunnen um 1837 noch mit der Brunnenfigur des "alten Schweizers"



November

In der Kunsthalle stellen die Kunstschaefenden Bernhard Salzmann und Max Zeintl ihre Werke aus.

26. Der TTC Wil schlägt an den Ostschweizerischen Tischtennismeisterschaften in Greifensee voll zu und gewinnt insgesamt 19 Medaillen. Erfolgreichste Spielerin ist Tini Schmid mit drei Goldmedaillen.

Ein Grossteil der niedergelassenen Ärzte schliesst sich im Ärzteforum Wil zusammen.

Simon Kümin und Darius Madid-Pour heissen die beiden neuen Kategoriensieger des 13. Schülerschachturniers, welches im Lindenhof durchgeführt wird.

Der FC Wil spielte in Locarno unentschieden 1:1.

28. Mit vier Tagen der offenen Tür, vom Mittwoch bis Samstag, stellt die Wohngemeinschaft und die Schreinerei Senfkorn ihre Therapiestätte der Öffentlichkeit vor. In der WG Senfkorn werden junge Menschen mit psychischen Problemen betreut und lernen die soziale und berufliche Wiedereingliederung.

Das fünfte Wiler Kerzenziehen findet in der Freien Volksschule statt.

Die Wiler Kulturstiftung zeichnet den Wiler Kammerchor mit dem Anerkennungspreis aus.

Rudl Grubers Treppe wird einmal mehr geflickt. Ein Lastwagen hat die gefährli-

November

che Kurve falsch eingeschätzt und die Treppe beschädigt. Bald aber soll diese Treppe doch noch abgebrochen werden.

29. Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid schliesst die Überführung der Reststoffblöcke aus dem Geschäftshaus Polaris in die Flawiler Deponie Burgauerfeld ab.

Das Neue Wiler Tagblatt berichtet von der Veloparkplatz-Misere im Bahnhof Wil: "Guido Bünzli macht mit einem Postulat den Vorstoss, dass beim Wiler Bahnhof Platz für die Velos geschaffen werden muss. Der Stadtrat antwortet, dass kurzfristig an diversen Plätzen um den Bahnhof Veloabstellplätze geschaffen werden. Längerfristig ist eine Erweiterung der Veloëinstellhalle geplant."

Der EC Wil verliert beim Schlusslicht Urdorf mit 3:2.

Die Sägeketten der Firma Stihl AG werden mit dem ISO-Zertifikat ausgezeichnet.

Im Grossen Rat ist dem Bericht zur Mittelschule Wil keine Opposition erwachsen. Damit erkennt der Grossen Rat, dass das Anliegen – die Realisierung einer Mittelschule für die Region Wil – ausgewiesen ist. 1997 ist eine konkrete Vorlage vorgesehen.

Regierungsrat Hans Ulrich Stöckli erklärt im Grossen Rat, dass mit der Totalrevision des Volksschulgesetzes die 5-Tage-Woche im Kanton grundsätzlich auf das Schuljahr 1997/98 eingeführt werden können.

20 Jahre im Dienste der Menschenrechte



Jedes Jahr am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, erinnert die Wiler Amnesty-Gruppe mit einem Stand in der Wiler Innenstadt an die Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt.

Vor genau 20 Jahren wurde die Wiler Sektion von Amnesty International (A.I.) gegründet, und seitdem haben sich immer wieder in unserer Region Freiwillige gefunden, die zäh und engagiert die kontinuierliche Arbeit zugunsten politisch Verfolgter in der ganzen Welt gewährleistet haben. In ihrem 20. Jahresbericht informiert A.I.-Wil über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr und schildert insbesondere die "Aufsteller", die die 18 Aktivmitglieder in ihrer oft nervenaufreibenden Menschenrechtsarbeit erleben durften.

"Im weltweiten Kampf um die Einhaltung der Menschenrechte kann es nicht nur darum gehen, zu den negativen Meldungen der Medien weitere hinzuzufügen", schreibt A.I.-Wil in der Einleitung zum Jahresbericht, "vielmehr wollen wir uns über alle noch so kleinen Erfolge freuen: eine Haftverleichterung hier, Kontakt zu einem Gefangenen dort, oder eben Freilassung von uns betreuten Gefangenen oder gar politischer Meinungsumschwung einer Regierung." Verschiedene "Aufsteller"-Dankesbriefe animieren die Wiler A.I.-Gruppe immer wieder zum Weitermachen.

Aufwendige Recherchen

A.I. wurde im Jahre 1977 mit einem Schlag berühmt, als sie den Friedensnobelpreis für ihre Menschenrechtsarbeit erhielt. Das Nervenzentrum der Organisation liegt in London, wo die aufwendigen Recherchen über verschwundene und gefolterte Menschen erstellt werden. Hier stellt man die Unterlagen zusammen und organisiert Kampagnen, die dann an die regionalen Gruppen in der ganzen Welt verteilt werden. Das Sekretariat der Schweizer Sektion befindet sich in Bern, die Basisarbeit leisten aber die vielen über das Land verteilten regionalen Gruppen der Schweiz. A.I. setzt sich generell bei allen Gefangenen für bessere Haftbedingungen oder für faire Prozesse ein. Im Falle von gewaltlosen sogenannten "Gewissensgefangenen", die weder Gewalt ausgeübt noch zu Gewalttaten aufgerufen haben, wird zusätzlich die Freilassung gefordert.

Gegen das Vergessen

Die Hauptarbeit besteht im Abfassen von Protestschreiben an die verschiedenen Regierungen zugunsten politisch Inhaftierter. Neben den sogenannten "Urgent Actions", d.h. sofortige schriftliche Reaktionen auf ungerechtfertigte Verhaftungen oder gar auf "Verschwindenlas-

sen" durch eine Regierung, hat sich A.I.-Wil auf Menschenrechtsverletzungen im Mittleren Osten spezialisiert. Insbesondere wurden Briefe an die irakische, syrische und tunesische Regierung verschickt. Neu hat sich im vergangenen Jahr die Kerngruppe der deutschsprachigen A.I.-Frauengruppe der Schweiz an A.I.-Wil angeschlossen. Diese besteht aus einem Netz von über dreihundert Frauen, die sich bei Eilaktionen speziell für Frauen einsetzen.

Kreative Aktionen in Wil

Mit viel Kreativität wurden im vergangenen Jahr die A.I.-Anliegen auch in die Wiler Öffentlichkeit getragen. Ein indonesisches Mittagessen zum Thema "Indonesien: Traumland oder Alpträum" im katholischen Pfarreizentrum entsprach offensichtlich einem Bedürfnis von vielen Samstagseinkäufern und geriet mit Hilfe des Restaurants Jägerstübli zum kulinarischen Grosserfolg. Eine musikalisch umrahmte Sonntagsmatinee im "Kathi" zum Thema "Frauen in Aktion – Frauen in Gefahr" wurde gut besucht. Myrtha Gut (Leiterin von A.I.-Wil), Schwester Thomas, Ursula Eugster und die Bosnierin Sabira Soldo stellten an dieser Veranstaltung die Menschenrechtsverletzungen an Frauen in den Mittelpunkt. Schliesslich wurde in der Wiler Altstadt am Menschenrechtstag im Dezember wieder anhand dreier Beispiele von gefangenen Frauen aus China, Kuba und Nigeria an einem Stand an die unzähligen Menschenrechtsverletzungen in der ganzen Welt erinnert. A.I.-Wil legt grossen Wert auf Menschenrechts-erziehung an Schulen, und dafür stehen zwei ausgezeichnete Lehrmittel zur Verfügung: "Unterrichtspraxis Menschenrechte" und die A.I.-Jugendzeitschrift "You and A.I.". Für dieses Jahr stehen eine Kampagne zur Abschaffung der Todesstrafe anlässlich der olympischen Spiele in Atlanta und eine Informationskam-pagne zu China auf dem Programm.

Auf Gönner angewiesen

Die aufwendigen Recherchen und die Öffent-lichkeitsarbeit kosten viel Geld. A.I.-Wil kann auf über 800 Gönnerinnen und Gönner zählen, die zur Finanzierung der Telegramme, Telexe, Telefaxe und Kampagnen beitragen. A.I. legt grossen Wert auf finanzielle Unabhängigkeit. Alle Spenden stammen aus privaten Quellen – keine Regierung kann die Politik von A.I. mit Geld beeinflussen. vb

November

30. Die Bauern, Mäster, Käser und all jene, die Fleisch produzieren, jammern; der Fleischpreis sinkt, die Produzenten haben Absatzsorgen.

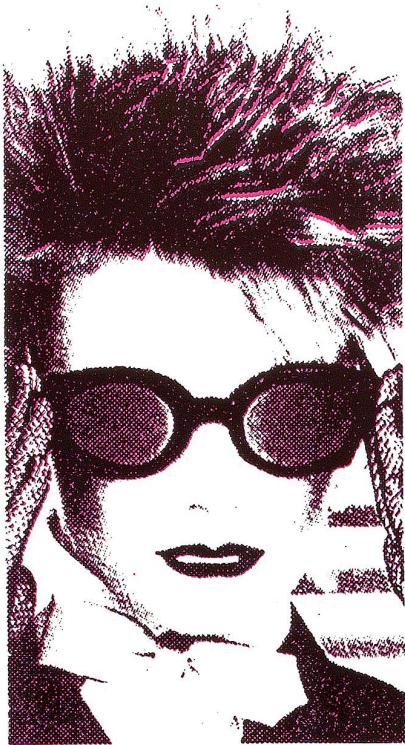
Erste Spekulationen über die Eröffnung eines McDonald's McDrive an der Toggenburgerstrasse 154 in Wil. Der ein-geschossige Bau soll innerhalb von 120 Tagen realisiert werden. Gewünschter Eröffnungstermin ist Mai/Juni 1996.

In der Remise sorgt ein Dop-pelkonzert mit schwedischen Bands für Stimmung.

Der Herbst-Börsentreff der Niederlassung Wilder Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) ist geprägt von mehrheitlich zufriedenen Anlegern und einem neuen Teilnehmerrekord.

Alfons und Gertrud Zeller können wieder ruhig schlafen. Die brutalen Einbrecher, die das Bijouteriegeschäft am 8. Februar am helllichten Tag überfallen und ausgeraubt haben, sind gefasst. Der Gau-nerbande können in mehreren Kantonen 15 Raubüber-fälle und ein Dutzend Einbrüche zur Last gelegt werden.

J U N G
M O D I S C H
L Ä S S I G



DAMEN + HERREN
COIFFURE

...

LEONARDO

ARNEGGERSTRASSE 8
9204 ANDWIL
TELEFON 071/85 85 16

...

RICCARDO

WILERSTRASSE 2
9242 OBERUZWIL
TELEFON 073/51 33 44

...

DE ANGELO

GESCHÄFTSHAUS
ZÜRCHERSTRASSE 65
9500 WIL
TELEFON 073/22 04 44

Die exklusiven

Einfach haarig
diese neuen Frisuren...

~
Trendrichtig im Schnitt.
Exklusiv in der Beratung.
Ausgewogen in Preis
und Leistung.

~
Jeden
Mittwoch ist Kindertag
d.h. Kinder und
Jugendliche bezahlen
nur die Hälfte der
Service-Leistungen

~
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch,
Ihr Coiffure Team !

Coiffure Fachgeschäfte in Ihrer Nähe !

Bezirk Wil: Hochburg der Kriminalität

Wil scheint zu einer Hochburg der Kriminalität zu werden. Während in allen übrigen Teilen des Kantons St.Gallen die Kriminalitätsrate gesunken ist, haben die Fälle im Bezirk Wil im Jahr 1995 stark zugenommen. Die Kriminalitätsbelastung nahm nach Hptm Bruno Fehr, Chef der Kriminalpolizei der Kantonspolizei St.Gallen, im Bezirk Wil schlagartig von 1016 auf 1317 allein bei den Delikten nach Strafgesetzbuch (StGB) zu. Die Statistik der Kantonspolizei St.Gallen spricht eine deutliche Sprache.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung, wie Fehr an einer Pressekonferenz im Februar betonte, auf die in der Stadt Wil konzentrierte Drogenszene mit entsprechender Beschaffungskriminalität und die Zentrumswirkung mit der Anziehung von Täterschaften aus der weiteren Region, aber auch aus Staaten Osteuropas.

Diese Folgerung lässt sich daraus ableiten, dass in der Stadt Wil letztes Jahr 149 Diebstähle mehr verübt wurden als im Vorjahr, so 70 zusätzliche Aufbrüche von Personenwagen, 32 zusätzliche Taschen- und Trickdiebstähle und 41 zusätzliche Einschleichdiebstähle. Die Zunahme auf dem Betrugssektor ist namentlich auf ein Ermittelungsverfahren zurückzuführen, bei dem 162 Kreditbestellungsbetrüge mit Tatort Niederbüren abgeklärt werden konnten.

Drogenszene

Die Kantonspolizei St.Gallen schaut jedoch nicht einfach zu, wie Wil zur kantonalen Kriminalitäts-Hochburg wird. Es wurden schon erhebliche Mittel eingesetzt, um die regionale Drogenkriminalität einzudämmen. Wie Polizeikommandant Peter Grütter darlegt, soll der Bestand an Polizeibeamten erneut erhöht werden. Für ihn ist es wichtig, dass auch die Ansätze zu einer offenen Drogenszene in Wil zum Verschwinden kommen, um auch die Begleitkriminalität, wie sie über Jahre in St.Gallen zu beobachten war, wieder zu reduzieren. Die Schaffung eines eigentlichen Injektionsraumes im "Kaktus" in Wil, wie er immer wieder diskutiert

wird, würde die Situation aus seiner Sicht sehr ungünstig beeinflussen. Es sei im Hinblick auf die Kriminalitätsentwicklung falsch, wenn immer wieder derartige Signale erfolgten, die die Anziehungskraft Wils als "Drogenmekka" verstärken.

Auch Bezirksamann George Weber, der den vermehrten Eingang an Anzeigen ebenfalls deutlich gespürt hat, führt die erhöhte Kriminalitätsrate in Wil auf die Drogensituation zurück, wie er erklärte. Nach der Schliessung des Lettens in Zürich und des Schellenackers in St.Gallen müsse im dazwischenliegenden Wil ein erhöhter Druck auf den Drogenumschlag festgestellt werden. Zum Drogenkonsum sei eindeutig eine Zunahme der Beschaffungskriminalität zu beobachten.

Gesamtkantonal andere Entwicklung

Anders als in Wil sieht die Entwicklung der Kriminalitätsrate gesamtkantonal und in der Kantonshauptstadt aus. Die Zahl der Anzeigen ist total um 470 oder rund zwei Prozent über alle Deliktsbereiche zurückgegangen, wie Fehr bekannt gibt. Einzig die Zahl der Einbrüche in Personenwagen, der Trickdiebstähle und der sexuellen Handlungen mit/vor Kindern hat im Gegensatz zur Gesamtentwicklung zugenommen.

Der Ausländeranteil der ermittelten Personen lag nach Fehr wie schon 1994 bei 42%. Mit 37,8% Anteil an diesen 42% waren es, wie seit Jahren, Täter und Täterinnen aus Ex-Jugoslawien, die den gegenüber dem Anteil an der Gesamtbevölkerung (18% im Kanton) hohen Ausländeranteil bewirkten, speziell bei schwereren Delikten und Einbrüchen. Es folgen auf der "Rangliste" die Italiener und die Türken, während sich die Russen im Kanton St.Gallen kaum bemerkbar machen.

we

Dezember

1. Im Areal der Kantonalen Psychiatrischen Klinik wird im Advent täglich ein neues bunt gestaltetes Adventsfenster geöffnet.

Der Gewerbeverein Wil und Umgebung unterstützt neun Personen aus dem Bezirk Wil bei den kommenden Kantonsrats-Wahlen, die neun Kandidaten gehören der AP, der CVP und der FDP an.

Roman Schmucki übernimmt neu die Geschäftsführung von Radio Wil. Er löst damit den bisherigen Leiter Oskar Stalder ab, der weiterhin der Verwaltungsratspräsident bleibt.

Bäckermeister Truniger wird von einer Jugendbande zusammengeschlagen. Die Jugendlichen klopfen gegen 3 Uhr nachts an das Fenster der Backstube und wollen Gipfeli kaufen. Es kommt zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Bäckermeister ins Gesicht geschlagen wird. Als er den Unbekannten zur Rede stellen möchte, wird er von einer ganzen Gruppe zu Boden geschlagen. Einem Angestellten, der dem Chef zu Hilfe eilt, ergreift es genau gleich. Die rund 10 Schläger verschwinden mit drei Fahrzeugen.

Der Wiler Künstler Bruno Berlinger eröffnet im Haffterkeller in Weinfelden mit einer Vernissage seine dritte Kunstausstellung.

2. Zu Ehren seines langjährigen Dirigenten Max Wirz singt der Cäcilienchor St. Nikolaus die Pankratiusmesse von J.B. Hilber.

Dezember

Traditionsgemäss lädt die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil zum Weihnachtsbazar.

Der EC Wil entscheidet das Derby gegen Uzwil mit 3:4 für sich.

Die CSP Schweiz und CSB St.Gallen laden zu einer Tagung zum Thema "Von der Gesundheitspolitik zur Politik der Gesundheit".

3. Mit einer ausgezeichneten Beteiligung von 439 Teilnehmern kann die 18. Äbtestadt-Luftpistolen-Meisterschaft abgeschlossen werden.

Der FC Wil schliesst die Qualifikation mit einem 6:2-Sieg gegen den FC Baden ab. Trotz dieses Siegs muss der FC Wil in die Abstiegsrunde der NLB.

Der SC Weiher führt sein Halbfinallfussballturnier durch.

Die wohl bekannteste "Märchenstante" der letzten paar Jahrzehnte, Trudi Gerster, ist in der Tonhalle live zu erleben. Begleitet wird sie durch eine Kinderband unter der Leitung von Margrit Zurbrügg.

4. Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Stadt. Der Hilfspolizist Werner Dönni feiert sein 20. Dienstjubiläum, Rosmarie Giezendanner steht seit 15 Jahren in der Stadtbibliothek.

5. Zum runden Firmenjubiläum lässt sich das Bodenbelags- und Teppich-Center Kaufmann in Wil und Frauenfeld etwas ganz Besonderes einfallen: Eine getanzte Teppich-Modeshow auf der Bühne der Wiler Tonhalle. Die Ottmar-Dancers aus St. Gallen

Markante Zunahme der Fälle im Bezirks- gericht Wil



Beim Bezirksgericht Wil wurden im Jahre 1995 insgesamt 1074 neue Fälle eingeschrieben (Vorjahr 963), davon 331 bei den Kollegialgerichten (Bezirksgericht, Gerichtskommission, Arbeitsgericht) und 743 beim Gerichtspräsidenten als Einzelrichter bzw. Geschäftsleiter und Aufsichtsbehörde. Zugenommen haben sowohl die Verfahren der Kollegialgerichte als auch jene des Gerichtspräsidenten. Insgesamt ist eine Zunahme von rund 10% zu verzeichnen. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

94 Ehescheidungen

Bei den Zivilfällen vor Bezirksgericht, das in der Besetzung von 5 Richtern entscheidet, waren 125 Neueingänge gegenüber 114 im Vorjahr zu verzeichnen. Hauptharst der Zivilfälle vor Bezirksgericht bildeten wie immer die Ehescheidungen mit 94 Fällen (Vorjahr 82).

Leicht abgenommen haben die Zivilfälle vor Gerichtskommission (3 Richter). Während 1994 35 Fälle einzuschreiben waren, waren es 1995 noch 29 Fälle. Es handelte sich dabei im wesentlichen um Miet- und Pachtstreitigkeiten (13 Fälle) und um Forderungsstreitigkeiten mit Streitwert bis Fr. 20'000.– (13 Fälle).

20% mehr Konkursverfahren

Beim Bezirksgerichtspräsidenten wurden 743 Fälle eingeschrieben, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 12% entspricht. Fast drei Viertel dieser Neueingänge betreffen Schuldbetreibungs- und Konkursachen. Die Zahl der Rechtsöffnungsbegehren ist von 291 auf 276 leicht gesunken, jene der Konkursöffnungsbegehren von 120 auf 128 etwas gestiegen. Der Konkurs musste 1995 schliesslich in 14 Fällen (4 natürliche und 10 juristische Personen) auf Begehren von Gläubigern und in 28 Fällen (19 natürliche und 9 juristische Personen) infolge von Insolvenzerklärungen eröffnet werden, was insgesamt einer beachtlichen Zunahme von über 20% entspricht.

Bei den Zivilstreitigkeiten (vorsorgliche Massnahmen im Scheidungsverfahren, rascher Rechtsschutz, Forderungen bis Fr. 10'000.–) waren 133 neue Fälle zu verzeichnen gegenüber 114 im Vorjahr, was eine Zunahme von 16% bedeutet. Als Geschäftsleiter (unentgeltliche Prozessführung, Rechtshilfe) hatte der Präsident 97 Verfahren (Vorjahr 74) zu behandeln. Von 56 auf 59 leicht angestiegen sind die Neuzugänge beim Arbeitsgericht Wil.

Straffälle

Eine erhebliche Zunahme ist bei den Straffällen zu verzeichnen. Beim Bezirksgericht gingen 48 neue Fälle ein, 10 mehr als im Vorjahr. Es handelte sich meistens um Vermögensdelikte. Noch markanter war der Anstieg bei der Gerichtskommission. Es waren 70 neue Fälle, 23 mehr als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte der neuen Fälle betrafen Strassenverkehrsdelikte, worunter beispielweise auch das Führen eines Motorfahrzeugs in angetrunkenem Zustand fällt.

Markanter Anstieg

Allgemein kann gesagt werden, dass das Bezirksgericht Wil nur gerade im "Rekordjahr" 1992 mehr neue Fälle zu verzeichnen hatte als im Jahr 1995. Der markante Anstieg bei den Straffällen vor Bezirksgericht ist nicht darauf zurückzuführen, dass das Bezirksamt Wil dem Gericht mehr Fälle überwiesen hat, sondern darauf, dass nicht weniger als 21 Fälle vom Kantonalen Untersuchungsrichter überwiesen wurden. Es handelte sich dabei in erster Linie um gewerbs- und bandenmässige Vermögensdelikte und um Wirtschaftsdelikte. Auch die Gerichtskommission hatte sich mit 6 vom Kantonalen Untersuchungsrichter für Seriendelikte überwiesenen Fällen zu befassen.

Personelles

In personeller Hinsicht bleibt zu erwähnen, dass sich das Bezirksgericht Wil aus 12 nebenamtlichen Laienrichterinnen und -richtern zusammensetzt, von denen fünf Neugewählte erst seit dem 1. Juli 1995 im Amt sind. Gerichtspräsidenten des Bezirksgerichtes Wil sind Dr. Bruno Gähwiler, Wil und lic. iur. Edi Schnellmann, Mosnang. Lic. iur. Dominik Weiss, Wil, wurde vom Regierungsrat auf den 1. Januar 1996 im Ausmass von 30% als stellvertretender Gerichtspräsident ernannt. dw

Dezember

präsentieren auf eine neue, lustige Art die Trends im Bereich "Bodenbekleidung".

6. Infolge starker Überdüngung (Nährstoffbelastung) und mangelnder Bewirtschaftung ist das ökologische und biologische Gleichgewicht des Stadtweihers gestört. Der Stadtrat hat ein Nutzungsconcept genehmigt, welches den Stadtweihen wieder ins notwendige ökologische Gleichgewicht bringen soll.

Die ersten vier von insgesamt sechs neuen Stadtbussen werden für die Wiler Bevölkerung in Betrieb genommen.

In der Tonhalle Wil wird das Dialekt-Märchen "Der Froschkönig" aufgeführt.

7. Unklarheit und Verunsicherung löste kürzlich der Artikel im K-Tip vom 15. November über die Verrechnung von Telefongebühren in verschiedenen Spitätern aus. Das Spital Wil gehörte von den 25 untersuchten Spitätern zu den ersten – teuersten – drei der Rangliste. Die Wiler Nachrichten lassen sich von Felix Aepli klar informieren.

Zur letzten Sitzung dieses Jahres trifft sich das Wiler Gemeindepalament. Haupttraktandum ist die Krediterteilung für ein Detailprojekt zur Gesamtsanierung des Kirchplatzschulhauses. Die Kostenschätzung der Sanierung beläuft sich auf 5.4 Mio. Franken.

Innert zwei Wochen sind im Vorverkauf beinahe alle Tickets zum Musical Bärenstark verkauft. Das OK hat sechs zusätzliche Aufführungen geschlossen.

Dezember

8. "Das Spital Wil bietet die Angestellten in höheren Positionen seit zwei Jahren zu einer Schulung auf, die über das Fachliche hinausgeht. Zusammen mit dem Kader sollen alle Mitarbeiter lernen, über die eigene Abteilung hinaus für das ganze Spital zu denken. Durch neues Marktdenken und eine konsequente Marktorientierung will sich das Spital sein Überleben sichern", so berichtet das St. Galler Tagblatt.

Auf der St. Gallerstrasse, Höhe Georg-Renner-Strasse, ereignet sich ein Verkehrsunfall zwischen einem Autofahrer und einem Velofahrer. Der Velofahrer wird verletzt und muss ins Spital überführt werden.

In der Remise findet ein Hardcore-Festival mit vier Bands statt.

9. Die Stadtmusik lädt bereits zum 10. Mal zum "Konzert im Advent" ein.

Der EC Wil unterliegt dem EHC Dübendorf auswärts mit 5:6.

Ehrentag für den Wiler Eishockeyaner Roger Nater. Im Spiel SC Herisau – EHC Chur wird der talentierte Stürmer geehrt. Mit Herisau absolvierte er sein 500. Nationalliga-Spiel. Total erzielte er 310 Tore und 190 Assists.

10. Am zweiten Adventssonntag wird der Sonntagsverkauf in der Stadt Wil durchgeführt. Trotz sehr kalten Temperaturen wagen sich sehr viele Kauf- und vor allem Schaulustige auf die Obere Bahnhofstrasse. Neben den geöffneten Geschäften bieten auch viele Stände feine Leckereien

100 Jahre Braunviehzucht – Grosse Jubiläums- viehschau

Ein seltenes Bild in den verkehrsreichen Strassen der Stadt: Am Samstagmorgen, 27. September, zogen von verschiedenen Seiten Landwirte mit ihren Kühen quer durch Wil. Ziel der geschmückten Auffuhren und Umzüge war die grosse Jubiläumsviehschau auf der Weierwiese. Die Braunviehzucht-Genossenschaft Wil feierte ihr 100jähriges Bestehen. Speziell für diese Jubiläumsviehschau kleideten sich einige der Bauernfamilien in sennische Tracht, die Kühe wurden mit Blumen geschmückt, der Umzug erinnerte an die traditionellen Alp-Abzüge in der Schweizer Bergwelt. Mit einem Rahmenprogramm, einem grossen Bauernmarkt, einem Streichelzoo mit Eselreiten, einer Festwirtschaft mit Gulaschkanone, Suppenspatz und musikalischer Unterhaltung wurde vor allem auch die nicht bäuerliche Bevölkerung zur Feier herzlich eingeladen.



300 Kühe und "Miss Wil"

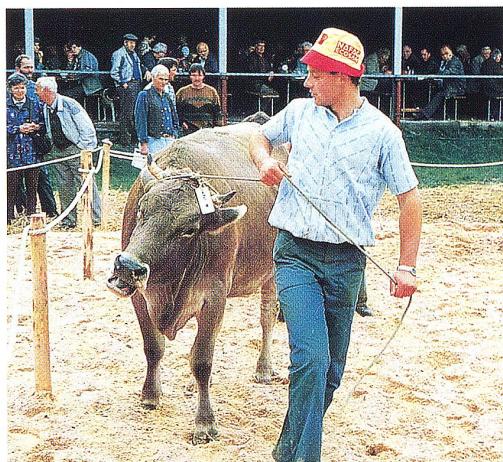
Festlich geschmückt war auch die Weierweise. Rund 300 Kühe wurden zur Schau gestellt und bewertet. Die Vielseitigkeit, wie Viehausstellung, Streichelzoo und Bauernmarkt, bot für alle Besucher, ob jung oder älter, ob Viehzüchter oder Stadtbewohner, einen unvergesslichen Tag. Die Braunviehzucht der VZG Wil hat in den vergangenen 100 Jahren Geschichte geschrieben. Viele Züchter der Genossenschaft scheuteten trotz der angespannten Wirtschaftslage und der kritischen Beurteilung der Viehzucht die Mühe und Arbeit nicht, ihre jahrelangen züchterischen Leistungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Höhepunkt für die Züchter waren die Wettbewerbe. Bei der "Misswahl" wurde der ehrenvolle Titel "Miss Wil" vergeben. Aber auch der Jungzüchterwettbewerb und die Schöneuterwahl gehörten für die Landwirte zu den Schwerpunkten des Tages.

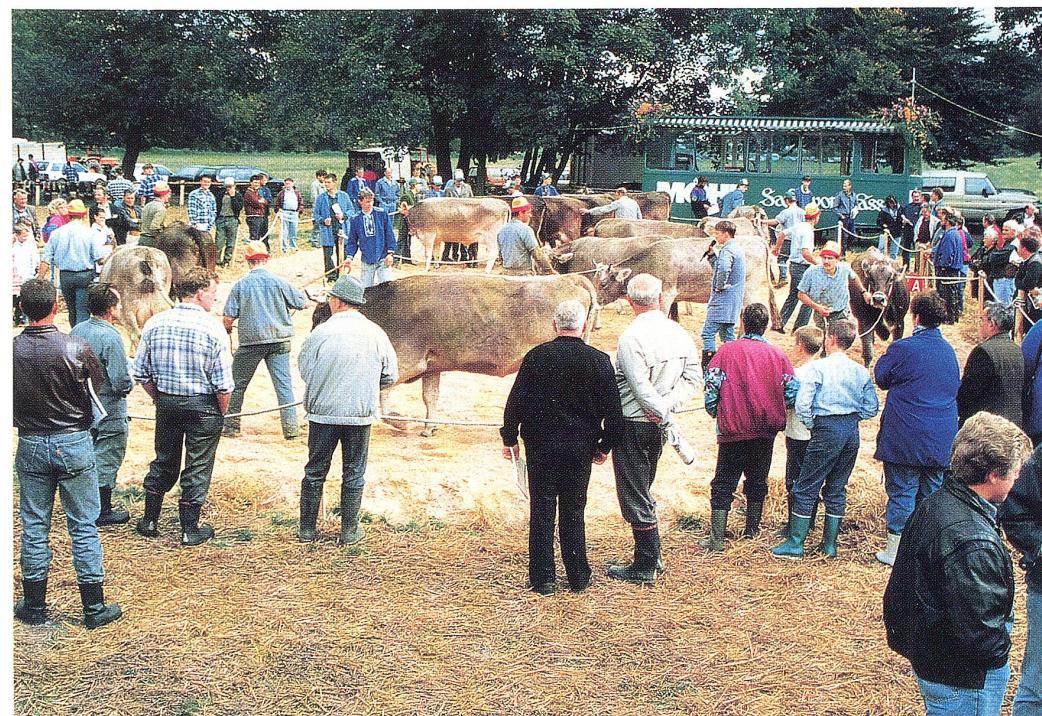
Grosser Bauernmarkt

Auch die Bäuerinnen hatten sich für den Jubiläumsanlass etwas einfallen lassen. An einem grossen Bauernmarkt boten sie Kunstwerke und Naturprodukte an. Früchte und Dörrfrüchte, Gemüse und Gebäck, Blumensträusse und Seidentaschen fanden guten Anklang.

chk



Grosse Jubiläumsviehschau auf der Weierweise

**Dezember**

zum Kaufe feil. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz; beim Karussell vergessen auch sie die beissende Kälte und ihre Gesichter strahlen vor Freude.

Nach dem feierlichen Dreieuläuten in der St.-Nikolaus-Kirche ziehen 11 St.-Nikolaus-Paare aus der Stadtkirche aus. Auf dem Kirchenplatz werden sie schon von einer sehr grossen Schar Kinder mit ihren Eltern erwartet.

Der Kinderchor der Evangelischen Kirchgemeinde führt den barmherzigen Samariter auf.

11. Die KPK Wil feiert mit 100 Gästen aus Politik und Wirtschaft, mit Kadermitarbeitern und den verantwortlichen Baufachleuten die Einweihung des erneuerten Mehrzweckgebäudes mit der grossen Zentralküche und des modernisierten Verpflegungssystems. Der vom Grossen Rat bewilligte Kostenvoranschlag beläuft sich auf rund 17,8 Mio. Franken.

Am Stamm der IG Sportvereine gibt Präsident Albert Schweizer seinen Rücktritt bekannt.

13. Verleihung des Kulturpreises an die Musikkdirektoren, Josef Hässig und Max Hirz, in der Tonhalle.

Die Autopartei will die Ablehnung der Kassationsbeschwerde durch die St. Galler Regierung nicht akzeptieren und hat beim Verwaltungsgericht des Kantons eine Beschwerde erhoben. Die AP wehrt sich weiter gegen die Einrichtung eines Wiler Fixerraumes.



Weit in die Vergangenheit zurück ist der Gasthof Rössli als kulinarischer Treffpunkt bekannt. Seit 1961 ist er im Besitz der Fam. Hollenstein.

Zusätzlich wurde 1987 ein Toggenburgerhaus mit komfortablen Hotelzimmern erstellt.

Fam. Hollenstein-Baldegger 071/944 11 33



Untere Bahnhofstrasse 13, 9500 Wil/SG
Telefon 071/911 13 44

Seit 18. Oktober 1989 besteht die «ILGE» in ihrem neuen Kleid. Im Mittelpunkt der weisse Flügel, im monatlichen Wechsel bekannte Pianisten. So wie sich die Zeit und Wirtschaftslage geändert hat, müssen auch wir nach 7 Jahren eine Änderung vornehmen. Deshalb orientiere ich die Leser in diesem Jahrbuch 96 über unser abgeändertes Angebot. Der weisse Flügel bleibt stehen, doch der täglich spielende Pianist ist ein Gast. CHICKEN and MUSIC – wird jetzt serviert.

MUSIC – für alle etwas, auch für ein Tänzchen hat es Platz.

GETRÄNKE – nebst unseren guten Weinen – werden dem neuen Trend angepasst.

SPEISEN – neu «POULET ÜBERRASCHUNG». Schweizer Mistkratzerli aus biologischer Haltung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, denn nur wenn Sie bei uns waren, können Sie über uns mit Freunden reden!

Frau G. Davison mit Personal

Öffnungszeiten:

Täglich ab 17.00 Uhr mit Verlängerung

Sonntag geschlossen